

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

25 (16.1.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

Auflage: 34000 Exemplare.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 25.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. Januar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Truppenstärke in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 15. Jan. (Tel. Bericht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht einen Artikel zum Wahlskampfe unter der Überschrift: „Zur Klarstellung. Die Truppenstärke in Südwestafrika.“

Alle kolonialen und militärischen Sachverständigen sowohl hier in der Heimat wie in Südwestafrika, vor allem der Gouverneur und der Truppenkommandeur, waren anfangs Dezember vorigen Jahres darüber einig, daß nach der augenblicklichen Kriegslage eine bedeutende Verminderung der Schutztruppe und zwar bis 8000 Mann durchführbar sei.

Es wurde auf das Bestimmteste zugesichert, daß sofort mit einer weiteren Verminderung der Schutztruppe begonnen werden würde, sobald es die Lage erlaubte. Es wurde aber auch zugleich der Beweis erbracht, daß dies zur Zeit noch nicht der Fall sei.

Son keiner Seite konnten hiergegen in den Kommissionsverhandlungen überzeugende sachliche Einwendungen gemacht werden. Man hätte glauben sollen, daß der Ruf: „Wozu 8000 Mann gegen 300 Feinde“ nun endlich verstummen würde, und daß auch der in solchen Dingen gänzlich Unerschrockene hätte einsehen müssen, warum wir im Gefecht selbst immer nur eine verhältnismäßig so geringe Stärke dem Feinde gegenüberstellen konnten.

Ueberraschend tauchte er auf und verschwand, ehe er gefaßt werden konnte. Gelang es aber einmal, ihn zu erreichen, so zerstreute sich die Bande in die zahlreichsten Schlupfwinkel des außerordentlich schwierigen Geländes, um später an anderer Stelle sich wieder zu sammeln.

Es war nur ein Kleinrieg, aber ein äußerst schwieriger u. gefährlicher den wir zu bestehen hatten, den wir aber unter allen Umständen bestehen mußten, wenn wir uns nicht um die Früchte des jahrelangen Feldzugs bringen wollten.

Das war die Lage anfangs Dezember. Wie konnten die Regierungen unter diesen Umständen außer der bereits zugesagten beträchtlichen Verminderung auf den ganz unhaltbaren ersten Zentrumsvorschlag eingehen, die Gesamtstärke der Truppen vom 1. April 1907 ab auf 2500 Mann herabzusetzen?

Die Vorbereitungen zur Verminderung treffen ist ein dummer Begriff. Wenn sollte denn nun vermindert werden? Wenn aber die Vorbereitungen dazu bis Ende März getroffen sein sollten, so mußte man, wie schon nachgewiesen, sofort damit beginnen und schon im Januar, Februar und März die Truppen weit aus dem Innern und von der Front des Feindes weg nach der Küste schieben, um sie im April oder Mai zum Transport an der Küste bereit zu halten.

Welches waren die Gründe, die man gegen die Regierung vorgebracht hat? Man möge es doch einmal versuchen mit diesen 2500 Mann — so hieß es in den Kommissionsverhandlungen —, es würde schon gehen.

Formte man ja wieder mehr Truppen hinauszuweisen.“ Kann jemals eine Regierung, kann je eine militärische Leitung sich auf solche Versuche einlassen? Sie würde sich eines Verbrechens schuldig machen!

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt ferner unter dem Titel: „Der genasführte Reichstag“: Der „Vorwärts“ wiederholt, gestützt auf den Bericht eines Schutztrupplers, die Behauptung, daß die Waffentrocknung der Bundeswehr schon vor dem 13. Dezember bekannt gewesen sei, und daß die Regierung den Reichstag durch Vorenthaltung dieser Tatsache irreführt habe.

„Nach meinem pflichtgemäßen Ermessen ist eine Truppenvermehrung auf 6000 Köpfe bis Ende März 1907 unmöglich ohne ernstliche Gefährdung der bisherigen Resultate. Außer 16 000 Gefangenen, deren Waffen nicht sämtlich erbeutet, deren Freiheitsbrang nicht erloschen, sind rund 15 000 Mann im besetzten Schutzgebiete, ohne die Bergamare und Aufsätze, zum Teil noch in Stammesorganisation und beritten an der Grenze des Siebelungsgebietes: etwa 3000 Hereros, schließlich noch die Ovambos. Mit 8000 Mann ist daher die Truppenstärke schon auf das Unerschöpfliche bemessen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schließt: Mit der Veröffentlichung dieses Telegramms hoffen wir nun endlich das Gerücht der sozialistischen Presse über eine Zurechtweisung des Reichstags erledigt zu haben.

Hausindustrie und Heimarbeit in Baden zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Karlsruhe, 16. Jan. Als im Januar vorigen Jahres die Heimarbeitausstellung zu Berlin die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich zog, in der gesamten Presse breite Erörterungen stattfanden, demnach die Parlamente eine gesetzliche Regelung der Hausindustrie anregten und die Behörden des Reiches und der Bundesstaaten neue Untersuchungen auf dem schon so viel beachteten Felde vorzunehmen begannen, da handelte es sich in Baden nur noch um Fortführung und Abschluß einer mit Genehmigung des Ministeriums des Innern von dem Vorstand der Fabrikinspektion, Oberregierungsrat Dr. Karl Bitt-

Helmuth Junk.

Roman von A. Carby. (80. Fortsetzung.)

Von Jortz gegen sich selbst, von Scham, Schmerz, Reue übermannt, hielt Junk in seinem Bekleidungsstücke.

„Das ist genug sein.“ flüsterte die edle Frau, von überwallendem Mitleid erfüllt. „Es wird zu viel für Dich und — mich. Bedenke, die leibergangenen Stunden waren die jammervollsten meines ganzen Lebens.“

„Dies zu wissen — Deine Kenntnis meiner Schmach, ist mir der bitterste Stachel.“ rief Helmuth, unaussprechliche Qual in seinen Widen und im Ton der Stimme. „Ich hatte mir gelobt, lieber unterzugehen, als durch Wort oder Blick zu verraten, was in meiner Seele wühlte. Nicht Dir, nicht Kose — Claudia! Sie ist reinen Herzens und Deiner ganzen Liebe wert. In ihrer kindlichen Unschuld war sie so ahnungslos wie Du — bis zu jenem unseligen Augenblick, als ich — gepackt von einem wilden Launen, das voll Entsetzen widerstrebende Mädchen an mich riß — da — bevor der Ruf sünderlichen Verlangens Koses Mund berührte — flammte der gottgesegnete Blitz hernieder. Der böse Zauber war gebrochen, die unreine Glut in mir erstickt. Voll Grauen vor mir selbst stürzte ich hinaus — ziel- und planlos, bis der Anblick des brennenden Härtchens mich zur Besinnung brachte.“

„Ach, Junk atmete schwer, „bin zu Ende. Nur das eine muß ich noch hinzufügen: Nie, so wahr Gott mich hört — aber ich bitte Dich, Claudia“, er ergriff ihre Hände und drückte sie in seiner schauer Färllichkeit an seine Lippen und Augen, „meine nicht so schmerzliche, Deine Tränen tröpfeln wie flüssiges Feuer in mein Herz! Laß mich wiederholen, Liebste: Nie, so wahr Gott mich hört, gab es in der Zeit meiner verabscheuenswerten Verirrung einen Tag, eine Stunde oder auch nur einen Augenblick, wo der schandbare Gedanke in mir aufgetaucht wäre, mich von meinem angetrauten Weibe loszusagen. Nie habe ich aufgehört, Dich hochzuhalten als meines Lebens bestes Teil.“

„Du wärest frei in dem Augenblick, der mir die Gewißheit schenkte, daß Deine — Reue für eine andere Erwidern müßte. Ich würde Deinem Glück wahrlich nicht im Wege stehen!“ „Grafame Frau, ich sagte es Dir schon, Dich lasse ich nie und nimmer! Habe nur eine Weile Geduld mit mir! Du Hohe,

Reine, die Du nie geirrt, weil keine Versuchung sich an Dich herangewagt, kannst Du den Reueigen von Dir stoßen? Das ist ja unmöglich — oder, o Gott! kannst Du — willst Du verzeihen?“

„Alles — alles! Denn ich liebe Dich, Helmuth, und hoffe von Gottes Gnade, er wird Dein krankes Herz heilen und es Deiner armen Claudia wieder zuwenden.“

Ihre Arme streckten sich ihrem erschütterten Gatten entgegen. Er zog die bebende, ihn durch Tränen ansiedelnde Frau fest an sich. Seine Worte klangen wie ein feierlicher Schwur, als er mit ergreifend vibrierender Stimme sagte:

„Es hat nie aufgehört, für Dich zu schlagen, mein Arzt, mein Trost, mein Liebste in alle Ewigkeit.“

XXXIV.

Am anderen Morgen strahlte die Sonne vom wolkenlosen, in agurner Bläue leuchtenden Himmel auf die wie in neugeborner Herrlichkeit schimmernde Erde hernieder und trocknete mit glühenden Küßen die wie Demanten blühenden Regentropfen von Baum und Busch und Blüte, die letzten Spuren des schmerzlichen Unwetters vernichtend, das am vergangenen Tage über die Lande gezogen war.

Auf der zeltartig überdachten Veranda hatte Kose den Frühstück in gehobener zierlicher Weise geordnet. Auf das Erscheinen von Onkel und Tante harrend, die an diesem Morgen ungewöhnlich lange auf sich warten ließen, lehnte die schlaffe Gestalt an einer der mit duftenden Caprifolium umrankten Säulen. In ihren dunklen Augen lag ein ernst sinnender Ausdruck, während sie über das hübsche Landschaftsbild schweifen ließ zu dem in der Ferne glitzernden Strom. Sie wird sich nicht mehr oft daran ergötzen, doch erfüllt es sie kaum noch mit Bedauern. Seit gestern ist eine unbewegliche Sehnsucht nach ihrer waldumrauschten Heimat in ihr erwacht! Sie wünscht, die paar Tage, welche bis zu des Vaters Ankunft noch vergehen müssen, wären vorüber. — „Guten Morgen, Lieblich!“

Kose wendete Kose den kleinen Kopf und eilt der allein erscheinenden Hausfrau entgegen. Letztere erwidert des Mädchens Begrüßung und teilnehmende Frage nach ihrem Befinden in herzlich, bescheidender Weise und sagt, an den Kaffeetisch tretend, hinzu:

„Wir frühstücken heute ohne Onkel Helmuth. Er hatte seinen geistigen Spaziergang zu weit ausgedehnt, kam erst spät und äußerst erschöpft nach Hause. Jetzt schläft mein armer Mann noch so fest, daß ich es nicht über mich vermöchte, ihn zu wecken.“

„Daran hast Du recht getan, mein Tante!“ stimmte Kose kopfnickend zu, während sie den Kaffeewärmer von der silbernen Stange abhob und dann den aromatisch duftenden Trank in die Tassen goß. „Onkel Helmuth sollte eigentlich stets den verführten Nachtschlaf nachholen.“ fuhr das liebe Mädchen eifrig fort. „überhaupt nicht so häufig bis zum Morgen grauen arbeiten, er reißt seine Kräfte dabei auf.“

„Freilich. Weißt Du, mein Herz, nächsten reden wir ihm beide mal recht eindringlich ins Gewissen und lassen uns Besserung geloben.“

„Ach, liebe Tante,“ Kose zuckte zweifelnd die Schulter, „leider wird Onkel Helmuth sein Versprechen nicht halten. In den schweißbedeckten Folianten und alten Stripuren muß wohl für die Herren Gelehrten ein Zauber liegen, dessen Bann sie sich nicht entziehen können.“

„Wird wohl so sein. Jedoch, so weit der Bann sich auf Onkel Helmuth erstreckt, entdece ich vielleicht noch mal eine Art Gegenzauber,“ entgegnete Frau Claudia. Es sollte scherzhaft klingen, doch überwog ein wehmütig ernster Ton in der weichen Stimme, und als die Professorin Koses Augen, in denen eine vermurdete Frage stand, auf sich ruhen fühlte, vertiefte sich die feine Nase auf ihren Wangen. Sie neigte sich über ihre Tasse, trank ein paar Schluck und sagt dann, dem Gespräch eine andere Richtung gebend:

„Der Hare Morgen mit seiner köstlich erfrischenden Luft verheißt einen anhaltend schönen Tag. Wie wäre es, Lieblich, wenn Du ihn zum Abschiedsbesuch bei Schwerins beuchtest?“

Der Vorschlag, anheimelnd einer plötzlichen Eingebung entsprungen, fand Koses vollen Beifall. „Begleite mich, liebe Tante,“ fügte sie ihren zustimmenden Worten bittend hinzu. „Ich muß jetzt mit jeder Stunde zeigen, die in Deiner Gesellschaft zu verbringen mir noch vergönnt ist. Drum komm mit, mein Tante, bitte! So?“

„Gleich mit Dir gehen, liebes Kind, kann ich nicht, aber Onkel Helmuth und ich kommen am Spätnachmittag und holen Dich,“ versprach Frau Claudia freundlich. Damit war denn auch Kose zufrieden. Noch konnte sie nicht ohne Herzbelemmung an das nächste Zusammensein mit Onkel Helmuth denken. Nun wurde es nicht nur um einige Stunden hinausgeschoben, sie durfte auch hoffen, die Gegenwart der Schwerinschen Familie würde jede peinlich auftauchende Empfindung rasch unterdrücken helfen.

(Fortsetzung folgt.)

man schon im Jahre 1904 begonnenen Arbeit, deren Ergebnisse nunmehr in einem umfangreichen Bande, betitelt „Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des 20. Jahrhunderts“ (Verlag der Badischen Druckerei, 1200 Seiten mit Karten, Abbildungen und zahlreichen statistischen Tabellen, der Deffinitivität vorgelegt werden. Neben Akten, Urkunden und Literatur, die namentlich für die Entstehungsgeschichte und Lebenslauf der alten historischen Hausindustrie des Landes zu Rate gezogen wurden, liegen dem Werke überwiegend Erhebungen zu Grunde, die der Verfasser und in seinem Auftrage einige Beamte der Fabrikinspektion im ganzen Lande vornahm. Eine Ergänzung fanden diese in 2117 hausindustriellen Heimstätten stattgefundenen Erhebungen durch eine ausgebreitete Statistik und durch Auskünfte, die von Verwaltungsbehörden, Bezirksärzten, Bürgermeistern, Fabrikanten, Berufsvertretungen usw. eingeholt wurden. Ein Blick auf die Uebersichtstabelle, welche die Hausindustrie in ihrer Verteilung über das ganze Land zeigt, läßt erkennen, daß sämtliche Amtsbezirke des Landes mit Ausnahme von Adelsheim Hausindustrie besitzen und daß nicht weniger als 86 Arten hausindustrieller Tätigkeit im Lande vorkommen. Diese sind in 94 Kapiteln des ersten Abschnittes eingehend abgehandelt, während der zweite Abschnitt eine Zusammenfassung der Hauptergebnisse, Statistiken, Erörterungen über die Stellung der Heimarbeiter im Rechte und die Sanierung der hausindustriellen Verhältnisse durch gesetzliche Regelung bringt. Die Hausindustriellen Badens beschäftigen 20 533 Personen einschließlich der fremden Gehilfen. Ausschließlich der fremden Gehilfen beträgt die Zahl der Heimarbeiter 18 810. 69 Prozent der Heimarbeiter sind weiblichen Geschlechts. An Kindern unter 14 Jahren wurden 1777 statistisch erfaßt, unter ihnen 57 Prozent weiblichen Geschlechts. Die größte Zahl von Heimarbeitern sind in der Zigarrenindustrie (2707), von einer Porzellanfabrik (1736), in der Württembergische Seidenweberei (1401), in der Uhrmacherei des Schwarzwalds (1294), in der Porzellan- und Bijouterieindustrie (808), in der Seidenstoffweberei (749), in der Blumenfabrikation (607), in der Leinwand- und Kartonageindustrie (542) tätig. 2761 Frauen (14 Prozent der gesamten und 21 Prozent der weiblichen Heimarbeiterschaft) führen hausindustrielle Nebenarbeiten aus. In 22 Betriebsarten sind nur Männer, an 34 sind nur Frauen, an 30 sind Männer und Frauen beteiligt. Kinder werden hauptsächlich mit Aufträgen von Knöpfen, in der Zigarrenindustrie, Württembergische Blumenfabrikation, Stuhlweberei, Seidenweberei, Uhrmacherei, Endschußweberei und Kartonageindustrie zu Jahr beschäftigt. Die schlimmsten Mißbräuche der Kinderbeschäftigung sind durch das Kinderschutzgesetz und dessen Handhabung unterdrückt worden. Nach absoluten Zahlen sind von den 53 Amtsbezirken des Landes die folgenden 10 am stärksten mit Hausindustrie besetzt: Säckingen, Waldshut, Triberg, Emmendingen, Freiburg, Schönau, Lahr, Pforzheim, Mannheim, Konstanz. 50 Prozent der gesamten Heimarbeiterschaft Badens befinden sich in diesen 10 Bezirken. In 23 Amtsbezirken befinden sich 96 Gemeinden, in welchen mehr als 10 Prozent der Einwohnerhaft hausindustriell tätig sind. Obenan stehen drei Gemeinden der Einwohnerhaft hausindustriell tätig sind. Obenan stehen drei Gemeinden der Einwohnerhaft hausindustriell tätig sind. Obenan stehen drei Gemeinden der Einwohnerhaft hausindustriell tätig sind.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 15. Jan. Aus Gmunden wurde telegraphisch gemeldet, daß zum Hinderscheiden der Königin Marie von Hannover das deutsche Kaiserpaar an den Herzog von Cumberland ein Beileidtelegramm gerichtet habe. Nach den Erkundigungen der „Vof. Ztg.“ ist diese Meldung unzutreffend. Das deutsche Kaiserpaar war nicht in der Lage, vom Ableben der Königin dem Herzog von Cumberland gegenüber Kenntnis zu nehmen, da dieser jede Anzeige über den Tod seiner Mutter unterlassen hatte.

hd München, 15. Jan. (Tel.) Wie aus guter Quelle verlautet, wird der bayerische Landtag am 14. oder 15. Februar zur Erledigung des Wassergesetzes einberufen werden.

Aus der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses.
— Berlin, 13. Jan. (Tel.) In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses vertrat der Landwirtschaftsminister auf eine Anfrage über die Fleischsteuerung auf die im Reichstag abgegebene Erklärung. Durch die vermehrte Schweinezufuhr sind die Preise gesunken. Die Grenzen nach Norden seien für geschlachtetes Vieh frei. Die Herabsetzung der Eisenbahntarife sei in Kraft getreten. Aus Holland, das mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche für die Einfuhr von lebendem Vieh gesperrt sei, werde vertragsmäßig Fleisch eingeführt. Die Verhandlungen für eine Herabsetzung der Gebühren für die Fleischbeschau schwebten. Die Verhandlungen würden voraussichtlich das Resultat haben, daß die Gebühren für ausländisches Fleisch den Durchschnittspreis in Deutschland betragen würden.
Im Extraordinarium gelangte bei der Forberung von zwei Millionen zur Förderung der inneren Kolonisation in Ostpreußen und Pommern die Denkschrift über die Verwendung der 1905 zum erstenmal hierfür geforderten 2 Millionen zur Besprechung. Der Minister erklärte, er interessiere sich sehr für die innere Kolonisation, hätte sich aber in der kurzen Zeit seiner Amtsführung noch nicht schlüssig machen, wie die Sache im einzelnen zu machen sei, da viele Schwierigkeiten vorhanden seien. Der Etat wird hierauf genehmigt, ebenso nach kurzer Debatte der Etat der Justizverwaltung.

Zum Schulstreik in Posen.
— Berlin, 15. Jan. (Tel.) Der Streit der polnischen Schüler in Westpreußen geht zurück. Nach den letzten amtlichen Erhebungen freilich im Regierungsbezirk Danzig noch 4769 Kinder in 159 Schulen, im Regierungsbezirk Marienwerder 2841 in 138 Schulen. Der Rüdang bezirklich sich hierauf über die ganze Provinz Westpreußen in 12 Tagen auf 756 Schüler in 18 Schulen.

Serbien.
— Belgrad, 15. Jan. Auch Serbien hat nun einen „Hauptmann von Ägypten“ bekommen. Nach vor den orthodoxen Weihnachtsfeiertagen wurde ein entlassener Beamter die Gemeinden in der Umgebung von Belgrad auf, revidierte die Rechnungen als Kommissar des obersten Rechnungshofes und bestimmte die Taxen für die im anstandslos ausbezahlt wurden. In der Stadt Obrenowatz kam er, wie die „Vof. Ztg.“ berichtet, zu dem Bezirksvorstande und ersuchte diesen um Anweisung der Diäten, die ihm einige Gemeinden nicht ausbezahlt hätten. Der Bezirksvorstand verlangte Verweisung der Legitimation und dies war sein Verdict. Der falsche Kommissar wurde heute nach Belgrad gebracht.

Frankreich.
— Paris, 15. Jan. (Tel.) Gestern abend wurde in der Kammer ein Gehalt über Albanien und den Waffenhandel an der Sozialistische verteilt. Das Buch enthält sechs zwischen den Ministern des Außen- und Kriegs- und des französischen Vertretern in London, Rom und Wien-Abgabe gewechselte Depeschen und zwei Dokumente aus der Zeit vom 6./7. bis zum 13. Dezember 1906.

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten legte eine Kommission ein, die mit der Untersuchung der Verbesserung der Verbindungen zwischen den französischen Eisenbahnen und den Eisenbahnen Mitteleuropas und des nördlichen Italien beauftragt ist. Vorsitzender der Kommission ist Alfred Picard.

Amerika.
— Washington, 14. Jan. (Tel.) Staatssekretär Root jagte in einer Rede, die er auf der National-Konvention für die Ausbreitung des Handelsverkehrs der Vereinigten Staaten mit dem Auslande hielt, er persönlich sei für eine Politik der Maximal- und Minimal-Tarife. Die Vereinigten Staaten und andere Länder näherten sich demselben Standpunkt. Was die internationalen Beziehungen betreffe, so gehe die allgemeine Meinung dahin, daß man sich gegenseitig adste, aufeinander Rücksicht nehme und in gutem Einvernehmen lebe. Redner bemerkte dann enger Handelsbeziehungen zwischen den amerikanischen Republiken mit der romanisch redenden Bevölkerung und jagt bezüglich der Länder am karibischen Meere: „Wir selbst wünschen nicht, sie zu nehmen und wir wünschen nicht, daß irgend eine Nation sie für sich nimmt. Die Vereinigten Staaten werden niemals Cuba annehmen, so lange die Kubaner nicht die Mühe aufgeben, sich selbst zu regieren.“

— New York, 15. Jan. Bei den Staatsbehörden von Ohio sind 900 Anlagen gegen den Elektrik solwie gegen dessen Hauptleiter eingeleitet. Die Strafen werden sich lt. „Vof. Ztg.“ möglicherweise auf 60 Millionen Dollars belaufen.

Zur Reichstagswahl.

— Hamburg, 15. Jan. (Tel.) Wie der „Hamburgische Korrespondent“ meldet, wird anstatt Dernburg, der verhindert ist, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, v. Lindequist, in der von der Handelskammer einberufenen Versammlung über die Kolonialfrage sprechen.

— Hamburg, 15. Jan. (Tel.) Die Börse bleibt anlässlich der Reichstagswahl am 25. Januar geschlossen.

— Samn i. W., 15. Januar. Erzberger hat eine Verleumdungsklage gegen den Landtagsabgeordneten Berndt angehängt, weil dieser in einer Wahlrede ihn Kolonialstänker nannte.

hd Köln, 16. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ wurden im Dorfe Friesheim wiederum sozialdemokratische Flugblattverleiher durch Zentrumsanhänger überfallen und mißhandelt, sowie gewaltam in die Zentrumsversammlung geschleppt. Einem Verlangen nach polizeilichem Schutz wurde seitens der Beamten nicht entsprochen. Sozialdemokratischerseits wird Strafantrag wegen Mißhandlung gestellt.

In Baden.

o Karlsruhe, 16. Jan. Die vereinigten liberalen Parteien werden in dieser Woche noch folgende Versammlungen halten: Morgen, Donnerstag den 17. d. M., abends halb 9 Uhr, findet eine Versammlung für die Südstadt im Saale des Arbeiterbildungsvereins statt. Dasselbst werden u. a. sprechen neben dem Blockkandidaten Herrn Stadtrat Dr. Friedrich Weill, die Herren Landtagsabgeordnete Frühauß und Heimburger, und Herr Registratorassistent Jacob.

Die zweite Versammlung ist am Freitag den 18. d. M. abends halb 9 Uhr für die Oststadt im Saal des „Grünen Berg“. Dort werden den Blockkandidaten Herrn Dr. Weill unterstützen die Herren Oberrechnungsrat Gausgal, Landtagsabgeordneter Dr. Binz u. a.

Am Sonntag den 20. d. M. findet vormittags 1/11 Uhr im „Colosseumsaal“ eine große Versammlung statt, in der neben anderen Rednern der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Professor Dr. Günther aus München, einer der bedeutendsten Redner des bayerischen Liberalismus einen größeren politischen Vortrag halten wird. Alle Versammlungen sind öffentlich. Alle Wähler sind dazu eingeladen und freie Diskussion ist zugesichert.

o Pforzheim, 14. Jan. In der gestern hier abgehaltenen Zentrumsversammlung, in welcher der Kandidat des Zentrums für den 9. badischen Wahlkreis, Maschinenarbeiter Belsler, sich den Wählern vorstellte, führte Redner Bergmann aus Karlsruhe des längeren aus, daß der Kampf der Parteien in letzter Reihe nichts weiter sei als ein Kampf zwischen Atheismus und Christentum, und daß ein Unterliegen

des Zentrums notgedrungen diese oder eine folgende Regierung zur Nachgiebigkeit gegen atheistische Forderungen des Liberalismus führen müsse. Er bemerkte dazu des weiteren, daß das Zentrum durch seine kirchliche Bestandsanfrage hiennebst von der Sozialdemokratie getrennt sei. Das hinderte aber lt. „Vof. Ztg.“ am Schluß der Versammlung denselben Redner nicht, den immutuarischen Verlauf der Bestandsanfrage, der entsand, als dem sozialdemokratischen Redner das Wort entzogen wurde, zu bedauern, weil vielleicht gerade in diesem Wahlkreis die Sozialdemokratie mit dem Zentrum sich zusammenfinden müßten, um politische Bestrebungen durchzuführen.

— Lahr, 15. Jan. Gegenüber der Veröffentlichung der „Vof. Post“, erklärt die „Lahrer Zeitung“, daß im hiesigen Wahlkreis tatsächlich eine konservative Parteileitung besteht und diese sich für das sofortige Eintreten für den Blockkandidaten Direktor Heimburger entschieden habe. Das konservative Parteiblatt in Karlsruhe sei offenbar schlecht unterrichtet.

o Freiburg i. Br., 14. Jan. Konservativ genante Männer Freiburgs erklären sich jetzt in öffentlichen Aufrufen gegen die Parole des Vorsitzenden des konservativen Vereins und geben kund, sie seien überkommen, ihre Stimmen dem liberalen Kandidaten, Landgerichtsdirektor Ostländer zu geben. Die Unterzeichner der Erklärung (Generaldirektor Fischer-Treuenfeld, Frhr. v. Dungen und Generalmajor z. D. Gull) sagen, daß bereits eine größere Zahl konservativ Gesinnter hinter ihnen stehe.

o Konstanz, 15. Jan. Der Bund der Landwirte stellte im ersten Reichstagswahlkreise den Gutsbesitzer Schumacher vom Hiltshausen Hof als Blockkandidaten auf. — Die von den eigenen „Genossen“ angebotene sozialdemokratische Kandidatur Krohn bleibt aufrecht erhalten. Krohn hat gegen seine Gegner nicht weniger als 17 Verleumdungsklagen angehängt. Dieselben werden jedoch erst nach den Wahlen zur Verhandlung gelangen, und erst nachdem ein neues Parteischiedsgericht gesprochen hat. Zu diesem Schiedsgericht, dessen Ernennung sich Krohn erklärtemäßig rückwärtslos unterwerfen wird, hat Belsler neuerdings sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Versammlung der Karlsruher Blockparteien.

o Karlsruhe, 16. Jan. Im Restaurant „Felsenk“ war zu gestern abend eine zweite Versammlung der liberalen Wähler der Weststadt einberufen worden, die gleich der ersten Versammlung außerordentlich zahlreich besucht war. Herr Stadtrat Dieber eröffnete die Versammlung und begrüßte die Gäste, deren zahlreiches Erscheinen das lebhafteste Interesse beweise, das in der Weststadt für die Kandidatur des Herrn Dr. Weill herrsche.

Sodann ergriff Herr Rechtsanwalt F r e h (mitl.) das Wort. Von der Auslösung des Reichstages ausgehend, entwickelte er die Gründe, die für ein einheitliches Zusammengehen aller Liberalen sprächen. Scharf gezielte der Redner die selbstthätigen Zwecke, die das Zentrum bei Erledigung aller nationalen Fragen bis jetzt gezeigt habe. Leider habe bei der drohend absehenden Faltung der Sozialdemokratie das Reich auf die Handlungsgeschäfte des Zentrums eingehen gemußt. Die Interessen des Reiches fordere es aber entschieden, daß mit diesem System endlich gebrochen werde. Eine Hilfe in dieser Lage könne nur von den liberalen Parteien kommen. Mit der Politik der Rache habe uns das Zentrum vor der ganzen Welt blamiert, deswegen dürfe es unter keinen Umständen mehr ans Ruder kommen. Der Liberalismus sei stark genug, an seine Stelle zu treten. Es lagten wohl alle Parteien, daß sie fortwährend seien, aber die Sozialdemokratie und das Zentrum seien demartig extrem nach entgegengelegten Richtungen, daß ihre Bestrebungen keine Gewähr für einen ruhigen Fortschritt geben könnten. Dies könne allein der Liberalismus, der bestrebt sei, ausgleichend zu wirken. Redner forderte auf, daß alle Wähler ohne Ausnahme zur Wahlurne gehen möchten. Es handle sich bei der Wahl nicht um die Person, sondern um die gute liberale Sache. Wenn Mann für Mann für den liberalen Kandidaten eintreten würden, so könne man denselben die besten Aussichten geben. (Beifall und Weisal.)

Abg. F r ü h a u f (freil.) schloß aus, es sei ihm sehr interessant gewesen, im Wahlkreise-Brudsal aus dem Worten des dortigen Zentrumsvorredners Schmitz zu erfahren, daß das Zentrum seine Abstimmung vom Tage der Reichstagsauflösung bereits bitter bereue. Dies bedeute offenbar einen Miß in den letzten Tagen des Zentrums und dieser Miß lasse die Hoffnung zu, daß gar bald der ganze Turm zerfallen möge. Er sei fest überzeugt, daß auch die Sozialdemokratie, wenn sie in einer Fraktionslösung die Wahl zwischen der Reichstagsauflösung und der Beibehaltung des Kolonialnachteils gestellt worden wäre, in ihrem größtem Teile gegen die Reichstagsauflösung gestimmt hätte. Auf Zentrumseite sei man durch den Abg. Erzberger tiefer und tiefer in eine Verlegenheit hineingeraten, vor der man sich mit Recht lange Zeit geistert habe und die das Zentrum auch heute noch mit allen Kräften abzuwehren bestrebt sei. Der Regierung sei trotz ihres energischen Auftretens bei der Reichstagsauflösung nicht zu trauen. So lange noch ein Mann wie Studt das preussische Kultusportefeuille besitze, dürfe man auch auf keine Besserung in Kulturfragen hoffen. Der Reichskanzler selbst habe ja bei der Reichstagsauflösung dem Zentrum seinen festen Willen gezeigt, aber man habe vorerst nach den bisherigen Erfahrungen keinen Grund anzunehmen, daß er diese Stellungnahme gegen das Zentrum auch künftighin beibehalten werde. Redner kam zu sprechen auf die erzielte Einigkeit der badischen Blockparteien zu sprechen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß der Blockparteien sich auch im Reich mehr und mehr ausbreite und dort feste Wurzeln fesse. Das Ziel der Blockparteien sei, die Mehrheit, die heute das Zentrum bilde, in der Hand zu bekommen, um ausschlaggebend bei den Abstimmungen im Reichstage auftreten zu können. Diese Mehrheit müsse in der Lage sein, sowohl nach rechts wie nach links hin ihre Maßstellung zu beweisen, um den erforderlichen Ausgleich zwischen Links und Rechts herbeizuführen zu können. Der Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Brudsal müsse durch eine Wahlbeteiligung von 90—92 Prozent zeigen, daß sich alle Wähler bewußt seien, daß es nicht nur ein Wahlrecht, sondern auch eine Wahlpflicht gebe. Die Wähler der Blockparteien dürften nicht die Person des Kandidaten, sondern die liberale Sache im Auge haben, dann könne es weder ein Stimmenthaltung noch eine Stimmpflicht geben. In diesem Sinne fordere er alle Anwesenden auf, am 25. Januar zur Wahlurne zu gehen. Der Sieg könne dann nicht ausbleiben. (Stürmischer Beifall.)

Prof. Dr. Hummel (Dem.) betonte, daß die jetzige Situation nicht etwa aus der Kolonialfrage, sondern aus der ganzen politischen Entwicklung der letzten 20 Jahre hervorgegangen sei. Es sei wohl ein wünschenswerter Zustand, daß zwischen zwei so extremen Parteien, wie konservativ und Sozialdemokratie, eine starke Partei stehe, die demittelnd und ausgleichend wirken könne, bedauerlich aber sei, daß diese Partei gerade das Zentrum mit seinen eigenartigen Parteiprinzipien geworden sei. Das Zentrum habe kein bestimmtes Parteiprogramm, alle politischen Richtungen seien in ihm vertreten und es sei dieserhalb genötigt, eine Politik zu führen, die bald den einen, bald den anderen gerecht werde. Die äußere Politik unseres Reiches sei als Bilanzpolitik bezeichnet worden und ihr entsprechend habe man auch die innere Politik gehandhabt, alle diese Bilanzmäßigkeit aber könne nun der ausschlaggebende Stellung des Zentrums zugeschrieben werden. Die Regierung sei eben gezwungen gewesen, der größten und mächtigsten Partei des Reichstages den Willen zu tun. Dieser Zwang sei der Regierung aber gar nicht so ungelogen gekommen und der Reichskanzler habe vor Jahresfrist noch gar nicht daran gedacht, daß die Regierung es jemals mit dem Zentrum verderben könne. Erst die Ehrlichkeit des stellvertretenden Kolonialdirektors Dernburg habe die Kriegsfahel in diese Freundschaft hineingeworfen. Das Zentrum habe kein Interesse daran, daß Ordnung in unsere Kolonien hineingebredt werde und er (Redner) sei der festen Überzeugung, daß zu der Stellungnahme des Zentrums gegen den Nachtragsetat die Furcht, es könne Ordnung in unseren Kolonien geschaffen werden, maßgebender gewesen sei, als die Beleidigung des Herrn Hören durch den stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg. Redner ergriff alle Angehörigen der Blockparteien, jedwede

bisherigen Gegenstände zu verweisen und einmütig ihre Stimmen auf den liberalen Kandidaten Herrn Stadtrat Dr. Weill zu vereinen.
 Herr Landtags-Abg. Dr. Bins (natl.) hob die Sachlichkeit hervor, mit der in den bisherigen Versammlungen der Sozialpartei alle Redner gesprochen hätten. Erfreulich sei auch der überaus starke Besuch, den alle diese Versammlungen gefunden hätten. Es sei ein erhebendes Gefühl, zu sehen, wie alle Schichten der Bevölkerung von dem Gefühl der Wichtigkeit des Augenblickes durchdrungen seien. Das Zentrum beginne im Hinblick auf die bedeutende Situation, in der es sich befinde, mit den besten Mitteln zu operieren, der Liberalismus aber könne mit offenem Bistier vorgehen. Es sei von Zentrumsseite die Vermutung ausgesprochen worden, in den liberalen Versammlungen werde mit Erbitterung vorgegangen werden und ein Wunder wäre es wirklich nicht, wenn man bedenke, daß der Zentrumskandidat in einer hiesigen Versammlung gesagt habe, es handle sich bei dem Wahlkampf um einen Kampf zwischen Christentum und Antichristentum, aber die Liberalen beständen dem Namen christlicher Liebe über solche Aeußerungen und würden auch künftighin sachlich bleiben wie bisher. Es sei ein Recht des deutschen Mannes, gegen Unlauterkeiten und Schädigungen des Ansehens des deutschen Reiches im Auslande energisch aufzutreten. Andererseits wäre es der größte Fehler, wenn die Liberalen gleich dem Zentrum unsere deutschen Kolonien, unsere Soldaten in diesen Kolonien im Stich lassen würden, nur aus dem Grunde, weil einzelne Beamte ihre Pflicht nicht getan haben. Wir müßten uns ein Beispiel an England, Frankreich und Holland nehmen, die sich ihre Kolonien mit den besten Mitteln erhalten haben, um heute und in späteren Zeiten die schönsten Früchte von ihnen zu ernten. Nach wie vor dürfe man sich der Hoffnung hingeben, daß alle Mitglieder zu der Erkenntnis gelangen, daß wieder eine liberale Politik Platz greifen müsse, die allein dazu angetan sei, Ordnung in die verfahrenen Verhältnisse zu bringen. Wenn alle liberalen Wähler ihre Schuldigkeit tun, dann würden wir einen Erfolg bei den Wahlen am 25. Januar zu verzeichnen haben, der achtunggebend nach jeder Richtung hin erscheinen werde.

Herr Kammerling Dr. Frey fand es merkwürdig, daß in vielen Orten ein Freundschaftsverhältnis zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie Platz greife, obgleich es nach den bisherigen Erfahrungen keine extremen Parteien gebe als gerade diese beiden. Dieses Freundschaftsverhältnis sei auf völlig falsche Basis gestellt und sei daher die größte beiderseitige Verleumdung. In eine dauernde Freundschaft der beiden Parteien könne nicht gedacht werden. Redner entwickelte in kurzen Zügen die politischen Grundzüge der Sozialdemokratie und des Zentrums und beleuchtete die Unmöglichkeit einer Annäherung derselben an die liberalen Parteien, solange sie ihre derzeitigen Grundanschauungen beibehalten. Das Zentrum huldige dem Stillstand und Rückschritt, der liberale Geist aber erstrebe mit allen Kräften ein Fortwärtsschreiten auf allen Gebieten. Der 25. Januar solle ein Glückstag für das deutsche Reich werden, wenn an ihm der Liberalismus durchdringe.
 Im Schlußwort betonte Herr Stadtrat Dieber in Bezug auf die Sozialdemokratie, der Liberalismus wolle es dem deutschen Arbeiter nicht, eine Verbesserung seiner Lage anzustreben, aber er könne nicht zugeben, daß der Arbeiter dem Patriotismus ebenbürtig gemacht werde. Er behauptete, der Mittelstand habe Hilfe mindestens so notwendig, als der Arbeiterstand. Der Liberalismus könne keine Sonderinteressen vertreten, er sei für alles, was des Reiches Wohl verlange. Das Bestreben des Zentrums gehe dahin, die Macht in allen Staaten dem Papste zu verschaffen. Daß man im Lande der Reformation dies nicht zugeben könne, sei wohl selbstverständlich. Wegen die katholische Religion wolle der Liberalismus nichts, aber er wolle nicht dulden, daß der Ultramontanismus seine schwarzen Nebel über das deutsche Vaterland ausbreite. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Januar d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem ersten Vorsitzenden des Vorstandes des Gewerbevereins Karlsruhe, Hoflieferanten, Maschinenmeister und Inzalfaktor Ludwig Anselment in Karlsruhe, und dem Mitglied des Vorstandes des genannten Vereins, Hoflieferanten, Buchbinder und Kaufmann Karl Feigler daselbst, das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.
 Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Januar d. J. wurde Betriebs- und Telegraphenassistent Friedrich Born in Karlsruhe nach Billingen versetzt; die Versetzung des Stationsverwalters Ludwig Bernhardt in Strauchentwies als Telegraphenassistent nach Billingen wurde zurückgenommen.
 Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Januar d. J. wurde Betriebsassistent Heinrich Schaffer in Mannheim nach Dax versetzt.

Verordnungsänderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen als Telegraphenassistenten: Clara Arnold in Pforzheim, Laura Warth in Mannheim, Maria Wöttinger in Bruchsal, Elisabeth Stürmer in Karlsruhe.
 Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Otto Bär in Pforzheim, Emil Buchleier in Mannheim, Wilhelm Hedmann in Baden-Baden, Heinrich Jost in Pforzheim, Heinrich Weissenberger in Bruchsal.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Berlin, 16. Jan. (Tel.)** Der Kronprinz wohnte gestern Abend dem Gastspiel der französischen Schauspielerin Suzanne Duprés im Neuen Theater bei. Geopfert wurde Malberts „Die kleine Eliza“ und Jules Renards „Bois de Carotte“. Der Kronprinz sprach der Künstlerin nach der Vorstellung seine besondere Anerkennung aus und versprach, am Donnerstag mit seiner Gemahlin wiederzukommen.
 — **Wien, 15. Jan. (Tel.)** Die Wiener Montagsrevue meldet: „In künstlerischen Kreisen tritt jetzt die Nachricht mit besonderem Nachdruck auf, Herr Gustav Mahler werde demnächst seine Entlassung als Direktor der Wiener Hofoper einreichen.“ Dazu tritt aus München die Meldung, daß Felix Mottl daselbst für die Nachfolgerschaft auf den vielbesetzten Wiener Posten hauptsächlich in Frage komme.
 — **Paris, 15. Jan. (Tel.)** Professor Charles Monod hielt in der heutigen Sitzung der Akademie der Medizin einen Vortrag über das Antituberkulosem Serum des österreichischen Bakteriologen Marmorek in welchem er einen Überblick über die mit diesem Serum gewonnenen Erfahrungen gab. Monod zitierte insbesondere die diesbezüglichen Arbeiten Hoffas, Sonneburgs und von Güllens in Deutschland, Levin in Schweden, Wilmann in Oesterreich, Frey und Stefani in der Schweiz, Gaborian in England und Martigny in Kanada und konstatierte, daß nach den bisherigen Versuchen nur 39 unglückliche, dagegen 590 günstige Beobachtungen vorliegen. Monod hob die erfahrungsgemäß festgestellte vollständige Unschädlichkeit des Marmorekschen Serums hervor, erinnerte sodann an die ablehnende Haltung, welche die Akademie der Medizin vor drei Jahren diesem Serum gegenüber an den Tag gelegt habe und erklärte, er halte gleich Professor Hoffa daran, daß dem Anti-Tuberkulosem Serum Marmoreks der ihm gebührende Platz im Kampfe gegen die Tuberkulose nicht mehr verweigert werden könne. (Wir haben seiner Zeit ausführliche Darlegungen Max Kochs zu Gunsten des Marmorekschen Serums veröffentlicht. D. R.)

Vermischtes.

— **hd Berlin, 15. Jan. (Tel.)** Im Südwesten Berlins ist das alte kleine Baugebiet von Franz Philippson zu

Verlegt die Postassistenten: Wilhelm Hilderhof von Heidelberg nach Mosbach, Heinrich Ruder von Kuppenheim nach Karlsruhe.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe, 15. Jan.** Das Gehezes- und Verordnungsblatt veröffentlicht den kaiserlichen Erlaß betr. Aenderungen in der deutschen Besatzordnung.
 — **Ettlingen, 15. Jan.** Gemeinderat Malermeister Kehler ist im 72. Lebensjahre gestorben.
 — **(Ettlingen, 16. Jan.)** Gestern morgen ereignete sich in der Spinnerei und Weberei ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Maschinenführer Daubenberg geriet in das Getriebe, wobei ihm zwei Beine abgerissen und der Fuß bis zum Knie gequetscht wurde. Der Verletzte wurde mittelst Wagen nach seiner Wohnung verbracht.
 — **hd Mannheim, 15. Jan.** Die Wohnungsnot in unserer Stadt macht sich jetzt beim Herannahen des Frühjahrs in ganz besonderer Maße geltend und dabei steigen die Wohnungspreise noch fortgesetzt.
 — **A. Schwetzingen, 15. Jan.** Nachdem erst vor wenigen Tagen im hiesigen Gemeindevand ein Unfall mit tödlichem Ausgang bei der Holzhauerei passierte, wurde gestern vormittag im Staatswald dem verheirateten Holzhauer S. Brandenburger aus Sodenheim durch einen in falscher Richtung fallenden Stamm der Knochen des linken Fußes gebrochen.
 — **hd Heidelberg, 15. Jan.** Dem schon 40 Jahre in städtischen Diensten als Grundbuchbeamten Hofmeister verließ die Stadt Heidelberg den Titel „Stadthindus“.
 — **hd Heinsheim (A. Mosbach), 15. Jan.** Am 21. Januar wird die Station Heinsheim auch für den Gil- und Frachtkügelverkehr eröffnet.
 — **hd Wertheim a. M., 14. Jan.** Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg ist keineswegs bedenklich erkrankt, sondern erfreut sich einer guten Gesundheit. Die von vielen Zeitungen gebrachte gegenteilige Nachricht war hervorgerufen durch ein leichtes Unwohlsein, das ihn nach dem zurückgelegten, sehr anstrengenden Weg (und zwar in nichterstem Zustande) auf den Engberg bei Wiltensberg in der Kirche befallen hat. — Gestern Abend hielt der aus Südwestafrika zurückgekehrte Bismarckmeister Herr Karl Bilgis einen Vortrag über diese schöne Kolonie und den Krieg mit den Eingeborenen. Zahlreiche Photographien, die er aus dem Lande mitgebracht hat, erweckten das größte Interesse bei den zahlreichen Zuhörern, die besonders aus Mitgliedern des hiesigen Kriegervereins bestanden. Die ungefahr zwei Stunden langen Ausführungen des Herrn Bilgis waren sehr gelungen und für Jedermann verständlich, so daß alle hochbefriedigt davon waren und dem Redner reichen Beifall in seiner Schlussansicht, daß wir in Südwestafrika einen guten Besitz erworben haben. — Ein in der hiesigen Seidenfabrik und Eisengießerei beschäftigter, verheirateter Arbeiter aus Zimmern bei Sodenlohr a. M. stürzte bei seinem Heimwege, indem er in der Dunkelheit den Weg verfehlte, in den Rhein und kam in den eben hochgehenden Wellen um.
 — **hd Gondelsheim, 14. Jan.** Seit einiger Zeit tritt hier der Scharlach ziemlich bösartig auf, einige Kinder sind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen.
 — **hd Kattwil, 15. Jan.** Schon seit längerer Zeit trägt man sich mit dem Gedanken, in einem der größeren Hardorte ein Elektrizitätswerk zu erstellen, um die auf der oberen Hardt gelegenen Orte und die darin sich befindlichen gewerblichen Etablissements mit Licht und Kraft zu versehen. Als Zentrale zu einer Anlage kann dabei nur Dürmersheim als günstigster Punkt angesehen werden. Diesbezügliche Verhandlungen sind lt. „Rast. Tagbl.“ jedoch bisher erfolglos geblieben.
 — **hd Freiamt (A. Emmendingen), 15. Jan.** Gestern früh hat sich der verwitwete 63 Jahre alte Schuhmacher Christian Böger in seiner Wohnung erhängt.
 — **hd Freiburg, 15. Jan.** Im Hinblick auf das 40jährige Garinonsjubiläum des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 hat die Stadt dem Regiment, bzw. dem Offizierkorps desselben ein von dem Geschichtsmaler Prof. Köhling in Charlottenburg gemaltes Bild gestiftet, welches eine Episode aus dem Gefecht bei Bussurel an der Visaine am 15. Januar 1871 darstellt.
 — **hd Freiburg, 15. Jan.** Die Herren Joh. Aberle, Chr. Bach, W. Helde, F. Mahler (Werkführer) und S. Reige können auf eine 25jährige Tätigkeit in der Hofmöbelfabrik Adolf Dietler zurückblicken.
 — **hd Romfeldberg, 14. Jan.** Auf dem Feldberg weilen zurzeit drei Offiziere, einige Unteroffiziere und eine Abteilung Soldaten vom Infanterieregiment Nr. 142 von Mühlhausen, die das Schneeschulhaus lernen. In diesen Tagen sollen noch einige Offiziere, Unteroffiziere und Jäger vom 14. Jäger-Bataillon aus Kolmar auf dem Feldberg eintreffen, um ebenfalls sich im Schneeschulhaus auszubilden. Die Kundschaft bestand zum größten Teil aus Handwerksmeistern z. B. Philippborn gestand, seit längerer Zeit Depotsunterstellungen und andere Benutzungen begangen zu haben. Er wurde verhaftet.
 — **hd Köln, 15. Jan. (Tel.)** Der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Verbrecher Neesmann, der bei Bensburg einen Förster erschoss und vor zwei Jahren aus dem Zuchthaus nach Belgien entwich, wurde hier in der Rheinstraße nach verzweifelter Gegenwehr festgenommen.
 — **hd Dortmund, 15. Jan.** Jäger fanden in Derne die unbekleidete Leiche eines 30jährigen Mannes, der durch Stiche im Kopf getötet worden war. Die Hände waren mit dem Hemde gebunden. Jf. Jg.
 — **hd Oberhausen, 15. Jan. (Tel.)** Auf einem Neubau stürzte das Gerüst ein. Insgesamt sechs Arbeiter stürzten in die Tiefe, von denen vier schwer verletzt wurden.
 — **hd München, 15. Jan. (Tel.)** Eine kürzlich verstorbene Dame hat der Stadtgemeinde 100 000 Mk. namentlich zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit vererbt. Weitere 100 000 Mk. sind als Grundstock für eine Münchener Gallerie zur Förderung der Malerei und Bildhauerei bestimmt. (M. R.)
 — **hd München, 15. Jan. (Tel.)** Das seit drei Wochen abgängig gewesene junge Mädchen (Häufige) Marie Scholz wurde heute Mittag mit tödlichen Verletzungen in einem Walde außerhalb der Stadt ermordet aufgefunden. Es liegt Lustmord vor. Der Täter ist unbekannt.
 — **hd Wien, 15. Jan. (Tel.)** Hier herrscht eine förmliche Selbstmordepidemie. Seit dem 1. Januar sind 68 teils vollendete, teils verübte Selbstmorde zu verzeichnen.
 — **hd Innsbruck, 15. Jan. (Tel.)** Stürzende Schneemassen drückten das Dach der Steyerer Kunstgewerbe-Ausstellung ein. Infolgt ist die Babenanstalt Weißes Kreuz und in Abjam eine Feilenhauerei unter der Schneelast eingestürzt.

schultrauen zu üben. Die Offiziere und Unteroffiziere sind als Instruktoren dabei.

— **Von der oberen Donau, 15. Jan.** Mit der Ausbentung der Wasserkraft der Aach durch ein Konortium aus Rürtigen soll es nun ernst werden. Die Gesellschaft, welche in der Jägermühle an der Aachquelle ein Elektrizitätswerk erbauen will, hat dem Besitzer der Mühle einen annehmbaren Kaufpreis geboten. Das Projekt soll verwirklicht werden, sobald sich in Aach und Umgebung eine genügende Abnehmerzahl für Licht und Kraft findet.
 — **hd Jgelschlatt (A. Waldshut), 15. Jan.** Hier wurde eine Sonntagswache eingeführt, die den Zweck hat, in der Zeit des Hauptgottesdienstes, während welcher meist nur Frauen und kleine Kinder zu Hause sind, unsern Ort zu bewachen. Diese Veranstaltung, so schreibt der „Abb.“, ist sehr zu begrüßen, indem das Dorf sozulagen ganz isoliert liegt und der Kirchgang nach Birkenhof fast den ganzen Vormittag in Anspruch nimmt. Damit der Gemeinde keine Kosten erwachsen, wurde beschlossen, daß die Bürger abwechselnd Woche halten, und 1 Mark Strafe zahlen müssen, wenn sie ihrem Dienst nicht nachkommen, evtl. keinen Vertreter stellen.
 — **hd Konstanz, 15. Jan.** Zum Abschied von Herrn Landeskommissar Dr. Krems, der bekanntlich als Ministerialdirektor nach Karlsruhe versetzt ist, hatten sich gestern die Mitglieder des Kreis-Ausschusses, der Kreishauptmann, die Vorstände der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektionen Konstanz und Ueberlingen, eine Abordnung des Stadtrats und mehrere Kreisbeamte zu einem gemeinsamen Mittagsmahle eingefunden. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. Weber gab den Gefühlen des Bedauerns über den Weggang des in allen Kreisen der Bevölkerung so beliebten und hochgeschätzten Beamten in herzlichen Worten Ausdruck. Herr Ministerialdirektor Dr. Krems dankte für diese Kundgebung und versicherte, daß ihm das Scheiden aus dem ihm lieb gewordenen Dienstkreise, mit seiner intelligenten und fleißigen Bevölkerung, insbesondere aber vom Bodensee und von dem schönen Konstanz recht schwer falle.
 — **hd Konstanz, 16. Jan. (Tel.)** Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig Fec. 700 000 Aktienbeitrag zur Thurgauha u.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Januar.
 — **hd Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag halb 11 Uhr den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrats Freiherrn von Marischall, und empfing um 12 Uhr gemeinsam mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin den Weibsbischof Freiherrn Jörn von Buland aus Großburg. Zur Mittagstafel erschien lt. „Karlsru. Jtg.“ Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max. Nach der Tafel unternahm die Großherzogliche Herrschaften eine Spazierfahrt. Nachmittags 5 Uhr fand bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ein größerer Damenempfang statt, mit dem eine musikalische Aufführung verbunden war. Abends von 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyh. An der Abendstafel nahmen die Erbgrößherzoglichen Herrschaften teil.
 — **hd S. G. S. Prinz Max von Baden** reiste heute vormittag 5.09 Uhr von hier nach Gmunden.
 — **hd Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer** wird in diesem Jahre Europa zuteil werden. Es ist nämlich in der National-Teachers-Association, dem großen Lehrerverband der Vereinigten Staaten, beschlossen worden, daß dieses Jahr 1000 Lehrer und Lehrerinnen nach dem Ausland reisen sollen, um die fremden Schulsysteme zu studieren. Diese Reise soll gleichfalls eine Erweiterung des Verkehrs der englischen Lehrer sein, die zurzeit die Vereinigten Staaten bereisen. In der Liste der zu bereisenden Länder ist auch Deutschland vertreten. Die 1000 Lehrer und Lehrerinnen sollen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten entnommen werden. Es wurde beschlossen, daß die Hälfte der Reisekosten von den lokalen Schulbehörden, ein Viertel von der National Association und ein Viertel von den Lehrern und Lehrerinnen selbst aufgebracht werden sollen.
 — **hd Die Kindesleiche,** welche eine Kellnerin in den städtischen Rheinbäfen geworfen haben wollte, wurde auf dem Speicher ihres früheren Arbeitgebers aufgefunden.
 — **hd Wegen Unterschlagung** wurde ein 19 Jahre alter Metzgerbursche aus Häßlinfüß angezeigt, weil er seinem Arbeitgeber 22 Mk. Kundengelder eingezog und sich damit am 18. ds. heimlich von hier entfernte.
 — **hd Diebstähle und Einbrüche.** In der Nacht zum 13. ds. wurde in der Karlsruher ein Lagerraum erbrochen und daraus 100 Spirallöhner, 3-9 Millimeter dick, im Werte von etwa 40 Mk. gestohlen. — In derselben Nacht stahlen 2 verheiratete Männer (1 Tagelöhner und 1 Möbelmacher) von hier, in der Durlacherstraße 2 Stallhöfen, die sie noch in derselben Nacht schlachteten und am nächsten Tag verzeigten. — In der Nacht zum 14. brach ein Unbekannter die Hülle eines Weichens

— **hd Zürich, 16. Jan. (Tel.)** Das Gerücht, Leopold Bülking hätte Schritte unternommen, seine frühere Stellung als Erzherzog wieder zu erlangen, wird von hiesigen ihm nahe stehenden Freunden und einem seiner Anwälte auf das entschiedenste bestritten.
 — **hd Rom, 15. Jan. (Tel.)** Bei Sarmata stieß ein aus 4 Wagen, von denen zwei mit Reisenden und zwei mit Holz beladen waren, bestehender, von Pianello kommender Zug auf einen Zug aus Piacenza, der Sand beförderte. 20 Personen wurden verwundet, 2 davon schwer.
 — **hd Mailand, 15. Jan. (Tel.)** In den letzten Tagen sind ausgebeuhete Wälder der Umgebung von Barne durch Brand völlig vernichtet worden. Viele Ortschaften waren bedroht, konnten aber gerettet werden. Die Bevölkerung glaubt an Brandstiftung und ist sehr beunruhigt. Der Schaden beträgt über 1/2 Million Lire. (Voss. Jtg.)
 — **hd Petersburg, 15. Jan. (Tel.)** Eine Explosion in dem Gebäude der städtischen Kreditgesellschaft entstand durch die Unvorsichtigkeit eines Meisters bei der Reparatur von Gasröhren im Erdgeschosse. Das Gemölde des Erdgeschosses sowie ein Teil des Treppenhauses sind zertrümmert. Der Werkmeister wurde unter dem eingestürzten Gemölde begraben, außerdem wurden drei Personen verletzt. Die Ausgrabungen sind dadurch erschwert, daß das Gemölde des Hauses beschädigt ist; weitere Einstürze werden befürchtet.
 — **hd Irkutsk, 15. Jan. (Tel.)** Auf der Station Belrowsk-Sawod wurde in einem Militärlzuge ein Pestfall festgestellt. Der Erkrankte starb. Alle Vorkehrungsregeln wurden getroffen.
 — **hd Erdbeben.**
 — **hd Newyork, 15. Jan. (Tel.)** Auf Jamaica wurde die Stadt Kingston durch ein Erdbeben zerstört. Viele Menschen sind verunglückt. Das Kabel nach Kingston, so wie dasjenige nach Panama über Jamaica ist unterbrochen. Der

Wartlers auf dem Westbahnhof auf und versuchte darin ein Wanderschrecken zu erbrechen. Der Täter scheint verjagt worden zu sein. **Verhaftet** wurden ein 52 Jahre alter Tagelöhner aus Bümmersheim, weil er in einer Wohnung in der Weststadt Sündal machte, der wiederholten Aufforderung, das Haus zu verlassen, keine Folge leistete und der zu Hilfe gerufenen Polizei heftigen Widerstand leistete. Festgenommen wurde ferner ein 26 Jahre alter Schreiner aus Dullikon, der als Kassier des schweizerischen Hilfsvereins 44.75 M., die er an die Zentrale in Berlin abliefern sollte, in seinem Ruhezimmer und zur Zuspicherung einen älteren Postleinführer fälschte.

Zur Frage des technischen Bürgermeisters.

Karlsruhe, 16. Jan. Zur Wahl eines technischen Bürgermeisters haben die technischen Vereine von Karlsruhe auf das Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters vom 29. Dezember, das in Nr. 5 dieser Zeitung veröffentlicht ist, die folgende Antwort abgegeben, in der sie an dem Grundsatz festhalten, daß die Wahlfähigkeit eines Mannes von technischer Ausbildung zur Mitwirkung an leitender Stelle in einem großen Gemeinwesen neben solchen anderer Berufsbildung als gleichwertig anzuerkennen und ganz besonders zu empfehlen ist:

Karlsruhe, den 12. Januar 1907.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Aus Ihrer geehrten Zuschrift vom 29. Dez. v. J. haben wir zwar zu unserem Bedauern erfahren, daß der Stadtrat sich gegenüber der durch unsere Resolution gegebenen Anregung prinzipiell ablehnend verhält. Wir danken Ihnen jedoch, daß Sie uns durch die ausführliche Mitteilung der Gründe in die Lage versetzt haben, unsere Beweggründe noch vor der endgültigen Entscheidung zum Ausdruck zu bringen.

Was zunächst die Organisation der technischen Kreise und ihre Leistungen anlangt, so hat es uns durchaus fern gelegen, daran Kritik zu üben. Betonen müssen wir jedoch, daß Karlsruhe erst seit kurzem eine „Großstadt“ geworden ist, und daß damit die technischen Aufgaben hinsichtlich der baulichen Entwicklung, der Gestaltung des Verkehrs und der öffentlichen Gesundheitspflege zu einem Umfang herangewachsen sind, dem die technischen Organe nicht in vollem Maße genügen können, wenn nicht auch im Willenszentrum des Gemeinwesens ein technisch gebildeter Kopf vorhanden ist, der die Bedürfnisse rechtzeitig erkennt, die Aufgaben verteilt, und der alle technischen Interessen nach innen und außen kraft eigenen Urteils vertreten kann. Gewiß wird es dem verehrlichen Stadtrat übrigens nicht unbekannt sein, daß in verschiedenen, z. B. 2 heftigen Städten — Gießen und Friedberg — Ingenieure die Bürgermeisterstelle bekleiden, und daß in vielen Städten neben dem Bürgermeister technische Beauftragte angestellt sind.

Die in Ihrem Schreiben ange deutete Frage, ob die Stelle für einen hervorragenden Ingenieur Angehörigkeit genug besitzen würde, hätte wohl durch eine einfache Probe ihre natürlichste und richtigste Antwort gefunden.

Sie beweisen auf die große Zahl von Verwaltungsgeschäften nicht technischer Natur, die im Bürgermeistamt zu erledigen sind, z. B. das Stassenwesen, das Schulwesen, die Arbeiterfürsorge und die Prüfung von Rechtsfragen. Dem müssen wir entgegenhalten, daß jeder Fabrikdirektor oder Baumeister eine große Menge rein wirtschaftlicher Fragen zu bewältigen hat, und daß einem erfahrenen Ingenieur die Fähigkeit, sich in Gebieten, die dem Fach fernliegen, einzuarbeiten, keineswegs abgeht; auch darf nicht übersehen werden, daß die wirtschaftliche Bildung schon in dem heutigen Studium des Ingenieurs einen breiten Raum einnimmt. Was das Schulwesen anlangt, so liegt es dem Ingenieur und dem Juristen vielleicht gleich nahe oder gleich fern. Doch darf wohl an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, einen wie großen Einfluß der Verein deutscher Ingenieure schon auf die Reform des Unterrichtswesens ausgeübt hat.

Es will uns übrigens scheinen, als ob viele von den aufgeführten nicht technischen Geschäften, die dem Ersten Bürgermeister zugeordnet sind, sich in höherem Grade als die technischen dazu eignen, von untergeordneten Stellen bearbeitet zu werden.

Die Eigenschaften, welche in erster Linie von dem Bürgermeister einer Großstadt verlangt werden müssen, sind, wie gewiß allseitig zugestanden wird, nicht in erster Linie von dem Bildungsweg abhängig. Sie sind teils angeboren, teils in der Schule des Lebens erworben. Aber gerade deshalb können wir uns, auch nach Ihren Ausführungen, nicht überzeugen, daß es im Interesse der Stadt liegt, wenn die von uns empfohlene Berufsrichtung schon durch die Form des Ausschreibens für die erledigte Stelle des Ersten Bürgermeisters von der Bewerbung ausgeschlossen wird, wenn also bei einer Frage von solcher Bedeutung nicht alle Möglichkeiten erschöpft werden, den besten Mann zu gewinnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Karlsruher Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure. Badischer Architekten- und Ingenieurverein. Elektrotechnischer Verein Karlsruhe. Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes deutscher Architekten. Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technischen und industriellen Beamten.
J. A. Georg Lindner.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 14. Jan. Der Vatermord in Rülzheim ist die Tat eines Wahnsinnigen. Der Täter, der schon einmal in

Kingston wieder hergestellt. Die „Western-Union-Telegraph-Company“, die die Nachricht von dem Erdbeben zuerst verbreitete, hat diese von ihrem Vertreter in St. Thomas erhalten.

Nach weiteren Meldungen dauern die Erdstöße noch an. Sofort nach dem ersten Erdbeben brach in Kingston Feuer aus. Die Bevölkerung kampiert im Freien, die Notlage ist groß. Die Rabelstörung wurde gleichfalls zerstört.

Newyork, 15. Jan. (Tel.) Nach neueren Nachrichten, die aus St. Thoma hier eingegangen sind, bestätigt sich der zuerst gemeldete Umfang der durch das Erdbeben in Kingston angerichteten Zerstörung nicht; es sind nur einzelne Gebäude, darunter das Haupthotel der Stadt Kingston, zerstört und verschiedene schwer beschädigt worden. Die Verluste an Menschenleben dürften 100 nicht erreichen, dagegen sind mehrere hundert Personen verletzt. Der Brand in der Stadt war am Vormittag noch nicht gelöscht, man hofft aber, seiner bis zum Abend Herr zu werden. Auf der Nordseite der Insel hat das Erdbeben keinen Schaden angerichtet.

M. Köln, 16. Jan. Einem New-Yorker Teleg. der „Köln. Ztg.“ zufolge scheint die Katastrophe von Kingston schwerer als diejenige von San Francisco zu sein. Infolge der Unterbrechung der Telegraphen- und Kabelverbindung mit Kingston sind vorläufig keine nähere Nachrichten über den Umfang des Erdbebens zu erlangen. Das amerikanische Geschwader in Guatanamo auf Cuba ist angewiesen worden, dem Marindepot einen genauen Bericht über die Katastrophe zu unterbreiten. Die Fahrt von Guatanamo nach Kingston dauert 10 Stunden.

Aus dem gewerblichen Leben.

J. J. J. 15. Jan. Herr Kommerzienrat Stroth in Dillenburg, Inhaber der Zigarrenfabrik Gebrüder Bernhard, spendete anlässlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zur Firma, den in den sieben Betrieben beschäftigten Arbeitern die Summe von 50 000 Mark.

T. Todtnau, 15. Jan. Im Bereiche des hinteren Wiesentals ist in den Spinnereien und Webereien die zehnstündige Arbeitszeit eingebracht mit teilweiser Lohnerhöhung.

der Zerenanstalt untergebracht war, glaubte in seinem religiösen Glauben, er müsse auf eine höhere Eingebung hin seinem Vater das Leben nehmen. Die fürchterlichen Verletzungen geschahen durch Weilstiehe.

Strasbourg i. G., 16. Jan. (Tel.) Der Bürgermeister von Diederhofen hat, nachdem er vom Gemeinderat die Vollmacht erhalten hatte, einen Fleischverkauf im städtischen Interesse einzurichten, an alle Diederhofener Schlächter ein Schreiben gerichtet, worin er ihnen mitteilt, daß er von dieser Vollmacht Gebrauch machen würde, wenn die Schlächter nicht innerhalb 8 Tagen mit dem Preise heruntergingen.

St. Johann-Saar, 14. Jan. Der Sergeant Wassermann von der 5. Eskadron des 7. Manenregiments, welcher heute nachmittag wegen Trunkenheit von seinem Oberleutnant vom Dienst geschickt wurde, erschoss sich kurz darauf in der Kaserne mit seinem Dienstrevolver. 33. Jg.

Handel und Verkehr.

*** Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.)** Die Börse war sehr lebhaft. Es erfolgten Umsätze in Rhein-Kreditbank-Aktien zu 142 Proz., Lombard-Aktien zu 147 Proz., Brauerer Durlacher Hof-Aktien zu 265 Proz., Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 147 Proz., und in Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien zu 135 Proz. Ferner gefragt: Heilbronner Straßenbahn-Aktien zu 82 Proz., Oberh. Versicherungs-Aktien zu 500 M pro Stück und Zellstofffabrik Waldhof-Aktien zu 336 Proz.

Mannheimer Getreidebericht, 15. Jan. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen. Die Notierungen lauten wie folgt: Nr. 2 Garb Winter-Weizen —, Nr. 2 Red Winter-Weizen 129.50, 80 Kilo Barletta Januar-Februar 133.50, 80 Kilo Barletta Februar-März 133.00, Mka 9 Pub 20 127.00, Mka 9 Pub 25 130.00, Mka 9 Pub 30 131.50, Mka 9 Pub 35 134.50, Mka 10 Pub 137.50, Rumänweizen 76/77 Kilo 125.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 127.50, Rumänweizen 78/79 Kilo 129.50, Rumänweizen 79/80 Kilo 133.00 La Plata-Mais Rhe terms —, Russ. Roggen 9 Pub 10/15 Kilo 115.00, Donau-Roggen 7/172 Kilo 114.00, Russische Futtergerste 59/60 Kilo 111.—, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 115.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

Märkte und Messen in Baden.

St. L. A. Karlsruhe, 12. Jan. Zu dem vom Großh. Statistischen Landesamt zu Anfang des Jahres 1906 herausgegebenen Verzeichnis der Märkte und Messen im Großherzogtum Baden für 1907 werden nachfolgende die insgesamten bekannt gewordenen Veränderungen mitgeteilt.

Achern. Der auf 2. und 3. April angelegte Krämermarkt findet nur am 2. April statt. Rindviehmarkt am 16. April und am 29. Oktober. **Bogberg.** Die auf 21. Februar, 18. April, 20. Juni, 22. August, 17. Oktober und 19. Dezember angegebenen Viehmärkte werden auf 12. Februar, 9. April, 11. Juni, 13. August, 8. Oktober und 10. Dezember verlegt.

Durlach. Die auf 23. Januar, 22. Mai, 25. September, 23. Oktober und 27. November angegebenen Rindviehmärkte werden auf 30. Januar, 29. Mai, 19. September, 30. Oktober und 20. November verlegt.

Elmenningen. Schweinemärkte finden nicht mehr statt. **Engen.** Weitere Viehmärkte finden statt: am 14. Januar, 4. Februar und 21. Oktober.

Freiburg. Groß- und Kleinviehmarkt jeden Dienstag; Kälber-, Schweine- und Schafmarkt jeden Freitag.

Gersbach. Die Schweinemärkte mit Ausnahme von denen in Verbindung mit den Rindviehmärkten am 5. März, 4. Juni und 3. September sind eingegangen.

Heidelberg. Messe 19. Mai (10 Tage), 20. Oktober (10 Tage). **Karlsruhe.** Es finden nicht 1, sondern 2 Obstmärkte wöchentlich statt; und zwar in den Monaten Juni bis einschließlich November jeden Mittwoch und Freitag, von 7 Uhr morgens bis mittags 1 Uhr.

Kleinlautenburg. Es finden Viehmärkte statt: Am 11. Februar, 11. März, 2. April, 14. Mai, 8. Juni, 2. Juli, 2. September, 7. Oktober und 18. November. Die Viehmärkte am 12. März und 25. November finden nicht statt.

Krieglitzingen. Die wöchentlichen Schweinemärkte werden nicht abgehalten.

Lahr. Der Viehmarkt am 30. April wird nicht abgehalten.

Mannheim. Obstmarkt in der Zeit vom 1. Juni bis mit Ende Oktober jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag.

Mosbach. Die Krämermärkte am 11. Februar, 24. Juni und 9. September werden nicht abgehalten. Der Krämermarkt am 2. April wird um einen Tag verlängert. Der auf 7. November angelegte Krämermarkt wird am 4. und 5. November abgehalten.

Offenbach. Es finden keine Krautmärkte statt.

Radolfzell. Am 31. Dezember findet Rindvieh- und Schweinemarkt statt.

Schriesheim. Obstmarkt: Von der Zeit der Kirchentrippe an bis zum 1. Oktober an jedem Werktag. Während der Kirchentrippe auch an Sonn- und Festtagen.

Ulm. Die Schweinemärkte am 4. Februar und 23. September werden nicht abgehalten.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 16. Jan. (Schwurgericht.) Bei der fortgesetzten Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Tagelöhner Karl Bauer aus Riefen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod und Körperverletzung sich der Verlauf der Beweisaufnahme erkennen, daß der Angeklagte sich keineswegs in der Lage befand, daß er zum Mörder greifen mußte. Das, was ihm die beiden Schützenmacher zuzugien, waren mehrere Schläge, die keinerlei Verletzungen hervorriefen. Der Stich durch dem Heinrich Schumacher in den Leib und durchschneidte eine Leuchtarterie, was eine innere Verblutung und nach wenigen Stunden den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Der Ersttöchter wurde allgemein als ein braver, fleißiger und sparsamer Knabe gefolgt. Die Geschworenen bejahten die an sie im Sinne der erhebenden Anklage gestellten Schuldfragen wie auch die Fragen nach mildernden Umständen, worauf der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, erkannte.

× Offenbach, 15. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den 26 Jahre alten verheirateten Landwirt und Holzmacher Mathias Faust von Reichenbach, der in einer Alimentationsklage einen Fallscheid leistete, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Auch wurde dauernde Jugendunfähigkeit ausgesprochen.

△ Aonhang, 15. Jan. (Tel.) Der Kassierer Martin des falliten Vorkühndereins Eigentümern wurde zu 4 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

*** Leipzig, 15. Jan. (Tel.)** Das Reichsgericht hat die Revision des Grafen Bückler-Klein-Schirne verworfen. Am 20. Oktober v. Js. vom Landgericht Berlin I wegen Aufrichtung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten gegen einander, begangen durch Reden und Flugblätter, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

× Hannover, 15. Jan. (Tel.) Das Gericht verurteilte den bisherigen welfischen Reichstagsabgeordneten Frhen. v. Hohenberg wegen Verleumdung von Postbeamten zu 300 M. Geldstrafe. Hohenberg hatte die Wahrheit des Briefgeheimnisses in der Gumbelrand-Angelegenheit bezweifelt.

× Glatz, 15. Jan. (Tel.) Der Eigentümer Ernst Rentwig aus Waltersdorf, der vom Obergericht am 9. Nov. zum Tode verurteilt wurde, weil er die achtjährige Tochter des Schmiedemeisters Strand vergewaltigt und ermordet hatte, ist am 5. Jan. durch den Scharfrichter aus Breslau hingerichtet worden.

Billingen. Der Krämer-, Rindvieh-, Schweine-, Pferde- und Fruchtmarkt am 26. März wird auf 18. März verlegt. **Waldbüh.** Weitere Rindvieh- und Schweinemärkte finden statt: Am 19. August und am 11. November. **Wiesental.** Es finden folgende Schweinemärkte statt: 5. und 18. März; 2. 16. und 30. April; 14. und 28. Mai; 11. und 25. Juni; 9. und 23. Juli; 6. und 20. August; 3. und 17. September; 1. 15. und 29. Oktober; 12. und 26. November; 10. und 24. Dezember

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 15. Jan. In einer hiesigen Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ betreffend die Personalarreform heißt es: Wie wir erfahren, ist die Eisenbahnverwaltung eifrig bemüht, alle Schritte zu tun, um unter möglichster Entgegenkommen gegen das Publikum und unter möglichster Erleichterung bei der Abfertigung des Gepäcks die Reform zum 1. Mai ins Leben treten zu lassen. Auch sind bereits die beteiligten Staatsbahn-Bermaltungen zum 21. Januar zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen worden, die im Eisenbahnamt in Berlin tagen soll, um zu der endgültigen Ausgestaltung und Durchführung des neuen Gepäctarifs Stellung zu nehmen.

— Posen, 15. Jan. Die Posener Domherren hielten heute eine Vorbesprechung für die heutige Erzbischofswahl ab. Eine Einigung über die Kandidaten wurde nicht erzielt.

— Simbirsk, 15. Januar. Der frühere Reichsduma-Abgeordnete Madjin ist aus der Wählerliste gestrichen worden.

— Peking, 15. Jan. England fordert für das Aufheben der Opium-Einfuhr einen neuen Mißbegünstigungs-Handelsvertrag.

— Tientsin, 15. Jan. Nishang ist zum Organisator der Mandchurienarmee ernannt worden. 33. Jg.

Die dritte Konferenz der französischen Bischöfe.

— Paris, 15. Jan. Die Bischöfe traten heute in dem historischen Schloß La Muette am Bois de Boulogne in Paris als Gäste des Grafen und der Gräfin de Franqueville zur Eröffnung ihrer dritten Konferenz zusammen. Die Gräfin de Franqueville, eine geborene Köch-Katmer, ist Engländerin und Anglikanerin, versteht es aber ausgezeichnet, mit den französischen Prälaten umzugehen, unter denen ihre Gemahlin viele Freunde zählt. Von den sechsundachtzig Geladenen sind acht aus Gesundheitsgründen nicht erschienen; zu diesen gehörte des Vormittags auch der Kardinal-Erzbischof von Paris, aber er kam nach dem Dejeuner, um sich an der zweiten Sitzung zu beteiligen. Es waren sodann abwesend die Erzbischöfe von Chambéry, Cambrai und Auch, sowie die Bischöfe von Blois, Montauban und Lucon. Ueber die Verhandlungen verläuft nur, daß sie sich hauptsächlich um die Beschaffung der Mittel zur Bekämpfung der Nulluskosten drehen werden. Im übrigen ist der Verlauf geheim. Zum Frühstück folgten die Bischöfe einer Einladung des Grafen und der Gräfin Franqueville, wobei diese mit dem Erzbischof von Bordeaux, Cardinal Lecat, den Voritz führte.

— Paris, 15. Jan. Die Versammlung der französischen Bischöfe im Schloß La Muette wurde heute vormittag um halb 11 Uhr eröffnet. Mehrere Hunderte von Zuschauern wohnten der Auffahrt der Prälaten bei. Nach der Abingung des „Veni creator spiritus“ in der Kapelle begann die Versammlung unter dem Vorsitz des Kardinal-Erzbischofs Lecat ihre Arbeit, indem sie sich in Kommissionen teilte. Nur an den Nachmittagen werden Plenarsitzungen abgehalten.

In der heute nachmittag stattgefundenen zweiten Versammlung der Bischöfe wurden die Bestimmungen betreffend eine allgemeine Organisation des Gottesdienstes erörtert. In der morgigen Sitzung wird voraussichtlich die Frage der Seminare beraten werden.

Die Versammlung der Bischöfe sandte dem Papst telegraphisch die Versicherung ihrer Treue und ihres Gehorsams.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 15. Jan. Nach Pariser Meldungen unterhandelt der mit der Haupttruppe vor Guaz lagernde Pagnabi mit dem Verwandten Rajulius Zellal. Rajulius wäre von Zellal schon ausgeliefert worden, wenn er eine Bürgschaft für die Bezahlung der vom Maghzen auf Rajulius Kopf angelegten Prämie hätte, so aber fürchtet Zellal für den eigenen Kopf.

Die zweite Sultantruppe unter Anrani lagert im Sahel-Bezirk bei Karaf. Auf den ersten Mann hin können beide Kolonnen zusammenwirken.

— Tanger, 15. Jan. Die Nachricht, daß Ben Manjur, der frühere Vertrauensmann Rajulius, verhaftet worden sei, wird als unrichtig erklärt, demselben soll volle Begnadigung zuteil geworden sein. Der in Tanger Verhaftete ist ein eifriger Agent Rajulius, namens Sartur.

Die Mehalla befindet sich noch immer in Einat. Der Rajaha von Tanger stellte rund um die Stadt Posten aus. Rajulius soll noch immer beim Kaib Benin-Sauer verweilen. Bei der auf das Eigentum der Rebellen und Rajulius veranfaßten Razzia wurden etwa tausend Stück Vieh erbeutet, die in Tanger verkauft werden sollen.

— Tanger, 16. Jan. Mit dem Dampfer „Aronprinz“ sind gestern der vom Sultan als Berater in technischen Angelegenheiten berufene Major v. Schudi und sein Begleiter Mittelmeister Wolf hier eingetroffen.

Wasserstand des Rheins.

Aonhang, Hafenvegel, 15. Jan. 2.71 m (14. Jan. 2.71 m).
Sanktinsel, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 1.08 m.
Rehl, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 1.53 m.
Maxau, 16. Januar. Morgens 6 Uhr 3.06 m, gest. 0.08 m.
Mannheim, 16. Januar. Morgens 7 Uhr 2.56 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Mittwoch den 16. Januar:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Ev. Männerver. der Südstadt. 8¼ Uhr Missioj. Wilhelmstr. 14.
Festhalle. 7¼ Uhr 3. Monumentskonzert des Hr. Hoforchesters.
Futballverein. 3 Uhr Übungsst. 8¼ Uhr Weier im Friedrichshof.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Übungsabend in der Hofe.
Genserverband. 9¼ Uhr Weihnachtsfeier im Raub.
Gulian Adolfr. u. Jungfr.-Ver. 8¼ Uhr Vorsg. Stephanenstr. 22.
Kollektivm. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8¼ u. 11 Uhr Gertentriege. ¾ u. 11. Damenabtl. 8. u. 8. Ver. für ev. Studienst. 8¼ Uhr Gesangsprobe.
Wirtverein. 8 Uhr Versammlung im Landtsknecht.

Messaline - Radium - Louise - Taffet - Seide - Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Festhalle Karlsruhe.
Mittwoch den 16. Januar 1907

Drittes Abonnementskonzert
des
Grossh. Hoforchesters.

Solist: Herr Professor **Henri Marteau** (Violine).
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Alfred Lorentz.**

Programm.

1. **Concerto grosso in C-dur** Händel.
(eingespart von F. Mottl).
2. **Konzert für Violine** mit Orchesterbegleitung.
D-dur, op. 77 Brahms.
3. **Symphonie in G-moll** Mozart.
4. **Sonata für Violine solo** Reger.
(zum erstenmal).
5. **Sommernachtstraum-Ouvertüre** . . . Mendelssohn.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.--, 4.50, 3.50, 3.--, 2.50, 2.--, 1.50.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doert, Fritz Müller und beim Stadtgarten-Einnehmer. 747 44

Kinematograph Waldstrasse 13.
Täglich Vorführung von 4-10 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab.
Jede Woche neues Programm. 17708*

Grüner Hof, Hotel und Weinstube.
Diners 1.--, 1.50, 2.--, Soupers, alle Delikatessen der Saison.
Reichhaltige Speisekarte bei soliden Preisen.
Schönste und passendste Räumlichkeiten für Hochzeiten und Festlichkeiten, (Keine Saalmiete).
L. Felgenhauer, früher Direktor im Friedrichshof.

Zeichen- und Malunterricht
(Figuren, Landschaften, Blumen und Stilleben, dekoratives Zeichnen).
auch Unterricht für Kinder, sowie Aufträge für Porträts, Kopien, kunstgewerbliche Arbeiten und Entwürfe für verschiedene Techniken, z. B. Handarbeiten, Kunstverglasungen u. dergl. vermittelt der
Malerinnenverein Karlsruhe.
Auf schriftliche Anfragen wird bereitwillig Auskunft erteilt durch Fr. H. Hess, Riefstahlstraße 8, III u. Fr. A. Maier, Stephanienstraße 10, I. 971

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235. 443.64
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Beginn neuer Kurse Mitte Januar.
Gefl. Anmeldungen täglich 1-5 Uhr erbeten.

„Germania-Licht“
Bestes u. billigstes Licht der Neuzeit für Hotels, Villen, Fabrik-Etablissements etc.
Absolut gefahrlos! Keine Konzession!
Keine Reparatur!
Flammenzahl der Apparate: 10-250. Mit 40 Kerzen 1 1/2 Pfg., mit 60 Kerzen ca. 2 Pfg. pro Stunde.
Emil Geigle,
Karlsruhe, Durlacherstrasse 31.
Goldene Medaillen.
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Durlach 1904.
Ausgestellt 914.2.2
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bülh 1905.

Hupfelds PHONOLA
Für den Musikfreund, der sich den reinen Genuss edler Musik mit Hilfe eines Klavierspiel-Apparates verschaffen will, kommt
Preis M. 950.--
Man verlange reichhaltige Broschüre über Phonola und Phonola-Künstlermusikrollen.
Alleinvertreter: **H. Maurer, Grossh. Hof.,**
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. 14244*

Ein Maskenkostüm (Nummeriert) Wäsche zum Waschen u. Bügeln in Kapellenstraße 68, 8. Stod. B2007 B1968.2.1 Schützenstr. 48, 11, r. zu verkaufen.

eines grossen Postens guter
Korsetts
zu
fabelhaft billigen
Preisen.
So lange Vorrat! So lange Vorrat!

Verkauf

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	1054
Stück 85 Pfg.	Stück 1.35	Stück 1.85	
Wert bis 1.75	Wert bis 2.65	Wert bis 3.95	

Auf sämtliche
Lager-Korsetts 10% Extra-Rabatt.

Hermann Schmoller & Cie.

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe
empfehlen
gut gewürzten
durchwachsenen
Schwarzwälder Speck.

Schweinefett, deutsch,
von vorzüglichem Geschmack.
3 Pf. 68 Pf., bei 5 Pf. 4 65 Pf.,
10 Pf. -Emalltopf 6.50 Pf.
Schweinefett, amerikanisch,
gar. rein.
3 Pf. 62 Pf., bei 5 Pf. 4 60 Pf.
Schrahm-Margarine
3 Pf. 70 Pf., bei 5 Pf. 4 65 Pf.
Butterschmalz, gar. rein
3 Pf. 1.40, bei 5 Pf. 4 1.30,
10 Pf. -Emalltopf 13 Pf.,
17.7 empfiehlt 17696
Fr. W. Hauser Ww.
Erdbrunnenstraße 21.

Empfehle in bester Ausführung und zu billigsten Preisen: 1072
Karderoberbekränke
sowie
Vorplatzmöbel
in reichhaltiger Auswahl.
Lazarus Bär Wwe.
Möbelmagazin
Telephon 1925. Birken 3.

Reelle Heirat.
Suche f. weite Verwandte, intell. Fräulein von angenehmer Natur, aus guter Familie, 24 Jahre alt, kath., sehr tüchtig im Haushalt, u. 10 Mille Verm., mangels Herrenbekanntsch. am Plage passende Partie m. charakt. v. Herrn gef. Alters, Beam. od. tücht. Geschäftsmann. Off. m. Photogr. unt. B1823 an die Exp. der „Bad. Presse“. Verschwiegenheit Gehaltsache. Vermittler und anonym zwecklos. 2.1

Heirat.
30. Mann, Mitte 20, große, hübsche Erscheinung, mit etwas hartem Verstand, wünscht jedoch späterer Heirat mit jung. gebild. Fräulein bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Vermittlung verboten. Diskretion Gehaltsache. Offerten, wosögl. mit Bild, unter H. B. 501 Hauptpostlag. Karlsruhe erbeten. B1990.2.1
Maskenkostüm (Garlefinette) zu verkaufen. Gartenstraße 64, 5. St. B2001

Herrenalb. Hotel Sonne.
Dem verehrlichen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen mein Hotel wieder eröffnet habe und bittet um geneigten Zuspruch 291a.22
Der Besitzer: **H. Hechinger.**

Antiquitäten! antiken Möbeln
Bringe mein reichhaltiges Lager von sowie sonstige Gegenstände in empfehlende Erinnerung.
Friedr. Schaaf, Schillerstr. 10.

!! Rouillon !!
Feinsten garantiert naturreinen Französischen 1906er Rotwein offeriert zu
Mk. 0.30 per 1/4 Liter.

Fischers Weinstube,
Kreuzstraße 29, am Hauptbahnhof. 18830.65

Den besten Most (Hausstrunk) bereitet man aus
Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
nicht aus Chemikalien sondern aus Früchten bestehend
Prospekte gratis u. franco.
erhältlich in den Niederlagen wo keine vorhanden direkt ab Plochingen unter Nachnahme
Alleinige Hersteller
WEISS & Co. G.m.b.H.
PLOCHINGEN a/N

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B1871 Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.
Maskenkostüm, sehr schön, ist für 6 Mk. zu verkaufen. B1971 Schützenstraße 56, Baden.

Opernsänger
erteilt gründlichen und gewissenhaften
Gesangs-Unterricht.
Honorar mäßig. Stimmbildung frei. B989.14.4
Edelheimerstr. 2, 1. St.
Sprechstunde 3-5 Uhr.

Darlehen
gibt Bauschuld von 80 Mk. an, in Raten von 5 Mk. monatlich rückzahlbar. Offerten mit Retourkarte unter Nr. B2010 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Real-Wirtschaft,
für Bäcker oder Metzger passend.
In bester Lage eines gr. kathol. Dorfes bei Durlach gelegen ist eine gutgeh. Wirtschaft mit Bäckerei umhängehalter für 16000 Mk. bei mindestens 3-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bierverkauf 400 Hektol. jährl. bedeut. Weins- u. Brauereiverbrauch. Offerten unt. Nr. B1906 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Villa-Verkauf
(S. Baden).
Im neuen Villenort gelegen, herrliche Aussicht, schöne praktische Wohnräume, Garten. Kaufpreis 55.000 Mk. Offerten von Selbstkäufern nimmt unter Nr. B1935 die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen.

Cello, vorzügl. Instrument, bereits neu, billig zu verkaufen. B1992
Kriegstraße 6, 2. Stod.

Zu verkaufen
4 verschiedene Clown-Anzüge und 2 japanische Schirme. B1777
Maienstraße 11, 2. Stod. Unts.

Maskenkostüm ist billig zu verkaufen. In ertragen Georg-Friedrichstr. 22, III, r. B2002
Maskenkostüm, elegantes, ist billig zu verkaufen. Wäh. Wilhelmstr. 48, II. B1776

Divan.
Neue, hochf. Samettstuhndivan mit Stoffhaar v. 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffdivan 33 Mk., Chaiselongues, f. Mouettebezug, 38 Mk. Gr. Anso. u. n. gute, sol., selbstkangef. Arbeit unt. Garant. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Mag. i. Hof. B1964.1

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch den 16. Januar, um halb 4 Uhr, Versammlung (Konfirmationsaal Stebbanienstraße 22). Geschäftliches. Vortrag des Herrn Stadtdiktors Paul über:
"Die oberbayerische Diaspora (Zegernsee usw.)."
994.2.2
E. Fischer.

Badischer Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. Kgl. H. des Grossherzogs Friedrich von Baden.
Unsere ordentliche

General-Versammlung
findet am Samstag den 19. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, im hinteren Saale des "goldenen Adlers" statt. Die Tagesordnung hierfür ist im Vereinslokal angeschlagen.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Verwaltungsrat.
Karlsruhe, den 16. Januar 1907.

Verein für jüd. Geschichte u. Literatur.
Sonntag, 20. Januar, abends 6 Uhr, im großen Rathsaussaal Vortrag des Herrn Dr. Gust. Karpelès von Berlin über "Der Dichter von Galbajen" (K. E. Franzos). Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.
1050

Der Genfer-Verband der Hotel- u. Restaurantangestellten
Sektion Karlsruhe

erlässt sich ganz ergebenst zu der am Mittwoch den 16. Januar 1907, abends 7/10 Uhr, im "Gasthof zum Laub" stattfindenden
Christbaum-Feier
verbunden mit Tombola und Tanz
die verehrte Präzidentin, Freunde und Gönner höflichst einzuladen.
B1854.2.2
Der Vorstand.

Direktion: **Colosseum.** 1938. Teleph. J. Raimond

Spielplan für das Programm 16.—31. Jan. 1907.

Emmy Palmay Deutsch-engl. Excentrique-Soubrette.	François Röthig Prestidigitateur.	Ada May Vortrags-Soubrette.
The Jackson-Truppe , Parterre-Akrobaten 6 Personen.	Schwestern D'Evert Gesangs-Duettistinnen.	Carl Bernhard Humorist.
Guisseppe u. Carlo Ernesto , lebendes Pastell Gemälde.	Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.	

Apollo-Theater.
Bes.: E. Braunschweiger. Direktion: A. Grüneberg.
Mittwoch den 16. Januar:
Grosse Extra-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.

8 Damen. 8 Damen.

Elite-Ballet-Ensemble Excelsior.
Fritzi Geromé, Wiener Soubrette.
Skladanowskys Marine, Wasserschauspiele.
Grotti Reiner, Tyrolienne.
The Elrados, Komisch Doppel-Reck.
Max Arras, Karikaturen-Komiker.
Geschw. Demeter, Equilibristen an hängenden Säulen.
Starkers Ame. Bio-Tableau, Neue Serie!

Zum Kronenfels.
Jeden Montag und Mittwoch. B2021

Gutekunst-Possen-Ensemble.

Karneval 1907. B2011

Plissierte Bauernröcke, plissierte Dominos sowie alle Phantasiekostüme und Garnituren werden in Strahlenfalten wie geraden Falten schnell und billig angefertigt.

Plissée-Brennerei **R. Stützer**,
Kaiserstrasse 167.

Nissige Gesichtsbaut
wird kosmetisch, gefällig und hygienisch durch Obermeyer's
Herba-Seife.
Su haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. pro Gl. 80 S. u. 1.4

Heirat.
Landwirt, 30er, f. in ein. Fein. in Brichwechel zu tret. zu spät. Heirat. Ausführl. Ph. und Photographie p. Weiderhof, unter Nr. B2014 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. 2.1

Heid.
88/88 gr., sehr gut l. Brand, billig zu verkaufen. B2020
Zähringerstr. 4. Hof.

Schöne große **Hängelampe**
ist billig zu verkaufen. Näheres Werderplatz 41, 4. Stock links.
Geht in gute Pläge nach **Achern**.
Gest. Offerten unt. Nr. B37a an die Exped. der "Bad. Presse". 3.1

Artillerie-Bund
St. Barbara.
Karlsruhe



Unsere ordentliche
General-Versammlung
findet am Samstag den 19. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, im Vereinslokal zum "Gold. Hirsh" statt.
Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit zur zahlreichsten Beteiligung eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Tagesordnung für die Generalversammlung im Vereinslokal angeschlagen ist.
904.2.2
Karlsruhe, den 11. Januar 1907.
Der Vorstand.

Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an
Abend
im Nebenzimmer des Gasthauses "zur Rose" am Kaiserplatz. Anschließend Vereinsabend.
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
16999
Der Vorstand.

Verein für evang. Kirchenmusik
Mittwoch, 16. Januar, abends 7/9 Uhr:
Gesamtprobe.
Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.
1040
Der Vorstand.

Pfannenstiel.
Alle diejenigen, die sich an unserer Christbaumfeier beteiligen wollen, werden auf heute abend zu
150 Liter Freibier
freudl. eingeladen.
B1872
Das Comité.

Feinstes
Delikatess-Sauerkraut
(Weingährung)
Pfd. 7 Pfg.

Salz-Schnittbohnen
Pfd. 15 Pfg.
bei 5 Pfd. 14 Pfg.

Dörrfleisch
Pfd. 1.10 Mk.

Echte Frankfurter Würstel per
(Marke Ferkel und Wurst)
Paar 30 Pfg.
3 Paar 85 Pfg.

Linsen:
Zuckersorten
Pfd. 20 Pfg.
Mittelsorten
Pfd. 28 Pfg.
Grüne Seltener Sorten
Pfd. 35 u. 43 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher
1063 Verkaufsstellen. 3.1

Einladung.
Zur
Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
findet
Sonntag den 27. Januar 1907, nachmittags 4 1/2 Uhr,
im
Grossen Saale der Festhalle
ein
Bankett
mit dem unten folgendem Programm statt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitglieder ergebenst einzuladen.
Besondere Einladungen erfolgen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Anzug der Herren: dunkler Rock, der Damen: Gesellschaftsanzug.
Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine verabsolgteten Zutrittskarten auszuweisen.
Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie erfolgt durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal. Der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und die äußeren Galeriegänge.

Das Komitee:
Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat, Landtagsabgeordneter; Glaser, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Gelschmitt, Professor, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten; Gühringer, cand. ing., Vorsitzender des engeren Ausschusses des Korporationsverbandes der Techn. Hochschule; Gurrer, Rechtsanw., Präsident der "Eierchalle", derzeit Geschäftsführer der vereinigten Männergesangsvereine; Dr. Heimbürger, Professor, Direktor der Realschule, Landtagsabgeordneter; Käppeler, Buchdruckermeister und Stadtrat; Karber, Kaufmann und Stadtverordneter, Vorsitzender des Gardigan-Militärvereinsverbandes; Dr. Richard Knittel, Buchdruckermeister; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Oerling, Privatmann und Stadtrat; Mahner, Seminarassistent, Dirigent des Männergesangsvereins "Vadenia"; Nebmann, Großh. Oberhofschulrat, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter, Präsident des "Eierchalle"; Nieble, techn. Assistent, Vorstand des Männergesangsvereins "Vadenia"; Ritter, Kunstmalers und Professor, Vorsitzender des Vereins "Hilfende"; Scheidt, Professor, Musikdirektor, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Schöb, Blechenermeister und Stadtrat; Schwabinger, Großh. Oberrechnungsrat und Stadtverordneter, Vorsitzender des Akt- und Pensions-Militärvereinsverbandes; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Fr. Weill, Rechtsanw. und Stadtrat; Willard, Großh. Bauart a. D. und Stadtrat; Wilsch, Kaufmann und Stadtrat.

Mitwirkende: Männergesangsverein "Vadenia" unter Leitung des Herrn Seminarassistentenlehrers Hugo Rahner.
Herr Hofopernsänger **Hans Keller**.
Am Klavier: Herr Seminarassistentenlehrer **Rahner**.

Programm.

1. Deutsche Kaiser-Ouverture
2. Phantasie aus der Oper "Lohengrin"
3. a) Das Mädchen aus der Fremde
b) Deutsche Wälder, deutsche Heimat (Männerchöre)
4. Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser: Herr Bürgermeister Dr. Hofmann.
Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Kaiserhymne.
5. Rheinische, Lied für Wab
6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6
7. Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog: Herr Stadtschulrat Dr. Gernig.
Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Fürstenthymne.
8. a) Lied des Bombardon aus der Oper "Das goldene Kreuz"
b) "Mein Liebchen", Lied für Wab
9. a) Alpenrose, Walzer
b) Segenswunsch (Männerchöre)
10. Soldatenleben, militärisches Tonbild
11. a) Waldbesuche
b) Segenswunsch (Männerchöre)
12. Soldatenleben, militärisches Tonbild

Musik: Die Kapelle des 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors **Liese**. 1068.2.1

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, Mutter und Tochter
Marie Schemel
geb. Oehler
nach kurzem, schwerem Leiden heute vormittag 11 Uhr sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 15. Januar 1907.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
V. Schemel
Sergeant im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Johann Berberich, Blechenermeister,
für die zahlreichen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die schönen Worte und Kranzniederlegung seitens der Vereinigung Karlsruher Blechner und Installateure, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Schwarz für seine trostreichen Worte und den evangelischen Schwestern für ihre liebevolle Pflege sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.
1053
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Berberich Witwe,
Frau Elise Siebler Witwe, geb. Berberich.

Tüchtige Schneiderin
empfehle ich.
B41985.6.5
Gartenstr. 60, 3. St.
Seams und bessere Privatleute erhalten Wäsche nach Maß auf großes Ziel in solidester Ausführung. Offerten unter Nr. B2009 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.
In guter Lage wird sofort ein **Notwendiges Viktualiengeschäft** zu übernehmen gesucht. Offert. unter Nr. B1897 an die Expedition der "Bad. Presse" erbeten.
Küblerloses Ehepaar nimmt **Kind** (M.) gegen einmalige geringe Vergütung an. Alter 1 bis 4 Jahre. Offerten unter B2027 an die Exped. der "Bad. Presse".
Wer besorgt Umzug
einer kleinen Dreizimmerwohnung auf 1. April nach Berlin? Offerten **Kronstr. 19, 11. links.** 1058

Gelegenheit.
Einige Aquarien, anerspannt mit Fischen d. 1. Terrarium u. 3 Nachtigallbauer bill. zu verlanf. B2017.2.1
Schwarzes, anschließendes 1059
Paillette-Maskenkleid
(Phantastisch) für mittelgroße, schlanke Figur billig zu verlanfen. Anzuhen 10-12 Uhr vormittags **Kronstr. 19, 11. links.**
Schönes feines **Maskenkleid** (Zigenerin) bill. zu verlanfen od. verlanf. B1997 **Kronstr. 37, 2. St.**
Ein **Kostüm** (Zigenerin) mit lere Figur, zu verlanfen. B1962 **Kronstr. 15, 4. Stock.**
Ein **schöner Ballett**, sowie ein gut erhalt. **Abendmantel** billig zu verlanfen. **Kronstr. 46, 2. St.** B1919
Ein **herliches neues, schönes Madras-Kostüm** (Zigenerin) mit lere Figur, preisw. zu verlanf. **Kronstr. 68, 111. B.** B1919
2 **vollständige Betten**, 1 Tisch, Stühle zu verlanfen. B2022
Schönheitsfrage 52, 6. part.
Ein **älteres, noch gut erhaltenes, einjähriges Schwan** sehr billig zu verlanfen. **Waldstr. 14, 1. u. B1976**
Ein **neuer, ganz wenig geb. Kinderwagen**, Gummiräder, ist bill. abzugeben. **Schiffstr. 63, 5. St.** B1967

Inventur-Ausverkauf in Perser-Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1048.22

Carl Kaufmann, Amalienstr. 30.

In den festlich dekorierten Räumen des

Frankeneck-Restaurants

heute Mittwoch den 16. Januar, abends 8 Uhr 11 Min.

Großer Kappen-Abend

mit urfidelen Konzerten der „Kraichauer“. B1883.22



Versteigerung.

Donnerstag den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstr. 29 im Auftrag des Pfandleihers, Herrn H. Schmid, die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 29 von Nr. 2800 bis 3400 als: Herren- u. Frauenkleider, Weisung, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verfallende abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 1088 Liebhaber laden höflichst ein. S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstr. 29.

Kieler Bücklinge

Erbsenstr. 21.

Heirat.

Fräulein, 32 Jahre a., protest., gut. Charakter u. edler Herzensgüte, wünscht, da keine Gelegenheit geboten, auf diesem Wege mit gut situiertem Herrn in fester Lebensstellung zwecks bald. Befriedigung zu fammt zu werden. Blüher mit Kind nicht ausgeschlossen. Diskret. Ehrenf. Off. m. Photo-graphie unter Nr. B1947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Widertgesuch.

Welcher ebenfalls der Mensch würde zwei Karlsruher Schülern zwecks Beendigung ihres Studiums mit etwa 200 Mk. aussehlich. Bism. u. Rückzahlung nach Ueberkauf. 2.1. Offerten unter Nr. B1355 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Verkauf.

Zu einem schön geleg. Orte bei Göttingen mit über 1800 Einwohner ist ein gr. Anwesen unter sehr günst. Bedingungen wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Es wäre einem tücht. Mann Gelegenheit geboten, da keine Megegerei am Platze ist. Offerten unter Nr. B1355 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferd zu verkaufen.

8 1/2-jährig, Schimmelstute, sehr gut im Zug. Offert. unt. Nr. 1074 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbel-Verkauf.

Eleg. Buffet, Ausziehtisch, Bücherschrank, Bett, Hocharmmatratze, Silberverkleidung, Pfeilermatratze, gr. Kinderbett, Divan, Speiseisch, Stühle, Küchenschrank, Waschkommode mit Marmor, Schallklonge, Eisfach, Kleiderständer, Nachtschrank, Sitzeigen, Servierisch, Korridorumbel, Badeeinrichtung, Gaslampen, Nähtisch, Kinderwagen, Weisung, Schrittschleife, alles bereits billig zu verkaufen. B1988 6. Kriegstr. 6, 2. Stod.

Stellen finden.

1 Eintaffierer f. hier, h. Geh., 3 Herrschaftsdiener, 1 Hausdiener, Kaff. u. Bureaudiener, 1 Schreiber u. p. 1. Nov., G. 1800 Mk., 1 Maschinist, 1 Heizer, f. sofort, 1 Maschinemeister, Lohnschreiber, 2 Bantehülfer für hier u. ausw., 4 Commis versch. Br., f. h. u. ausw., 8 Verkäufer a. Brand, f. sof. od. sp., 3 Buchhalt., 1 Kontrollenr., G. 1800, 1 Stenotypist in per sofort, B1975, 1 Verkäuferin f. hier, Geh. 80-130, 1 Verkäuferin f. Woll-u. Korsetteng., und sonst noch versch. neue Posten durch E. Konath, Zähringerstr. 27. part. Schnellste Plogierung d. Art am Platze. Für Principale gänzlich kostenlos.

Stellenbureau Hansatia

Kriegstr. 6, part. Nur schriftliche Aufträge der Firmen. Konkurrenzloses Unternehmen am hiesigen Platze. Sämtliche Stellen sind unter Garantie offen u. sof. zu besetzen.

Gesucht männliches Personal:

1 Buchhalter für hier, sofort, 1 Lagerist, 1 Verkäufer für hier, sofort, 1 Reisender für hier, sofort, 1 Detailreisender für Manufaktur für hier, sofort, Reisender für Ladefabrik, 1 Commis, 1 Lagerist für hier, sofort, Reisende, jüngere, für hier, sofort, 1 Hilfsleiter sofort, M. 500 erford. l. Lebensstellung, 1 Verkäufer u. Dekorateur für hier, sofort, 2 Eisenreher, 1 Werkführer, sofort für hier, 1 Maschinengeh., 1 Mechaniker für hier, 2 Schlosser für Maschinen.

Weibliches Personal:

1 Verkäuferin für hier, sofort, 1 Verkäuferin für hier, für Bekleidungs-, 2 Angarbeiterinnen für hier, gute Bezahlung, 1 Kontoristin für hier, sofort, 1 Laduerin für hier, auf 1. Febr., 1 Kassiererin für hier, sofort, 1 Direktrice für Modewaren, für hier, sofort, 1 Modistin, 2 Buchverlegerinnen für hier, sofort. B2018

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Möbelschreiner kann eintreten bei Frau Grosser, Waldhornstr. 7. B1984

I. Kaufm. und technischer

St. Henschweis von W. Mathos, Marienstr. 5, III. Stellen finden: B2018 1 Kassiererin für hier, sofort, 1 Empfangsdame, vort. Metier, 4 Kontoristinnen für hier, sofort, 12 Verkäuferinnen aller Branch., 2 Eintaffierer, 2 Kontoristen für hier, 1 Expedient, 1 Lagerist für hier, Kassen- u. Bureaudiener, Lebensh., 5 Hochdruckkessel f. hier u. ausw., 1 Plancher, 1 Aufseher.

Tücht. Akzidenzsetzer

sofort gesucht. 388a.3.1 Buchdruckerei G. Jacob, Mannheim.

Metalldreher

findet dauernde Stelle bei hoh. Lohn. 2.1 Fr. Schwarze, Ettlingerstr. 49. B1979

Bursche-Gesuch.

Ein junger, zuverlässiger Mann findet als Hausbursche auf 1. Febr. Stelle. H2004 Gartenstraße 13, im Laden.

Modes.

Tüchtige Arbeiterinnen, die selbständig u. besseren Gewerke garnieren, sucht gegen hohes Salair gesucht. 3.1 M. Mayer & Co., B1955

H. Eine tüchtige Kellnerin

in best. Weinlokal sof. gesucht. B2023 Bureau Höller, Kaiserstr. 49, 11. In II. Pension, in gutem Hause, wird bis 1. Februar ein jungeres Zimmermädchen gesucht bei hohem Lohn. 1069 Kaiser-Allee 25 b, 4. Stod.

Zimmermädchen.

Ein solides, fleißiges Mädchen, das reinigen und bügeln kann, auf 1. Februar gesucht. B2015.2.1 Kaiserstr. 219.

M. Stellen finden.

Kellnerin, Restaurations-, Kellnerinnen, Mädchen für Weisung, sowie Privat- u. Küchenmädchen durch Frau Mayer, Waldhornstr. 44. B. 224

Mädchen

für Küche, Haus- und Handarbeiten, Familienanschluss. Offerten mit Angabe der Kenntnisse, Lohnanspruch, (Phot.) unter Nr. 6311 St. Vlasien postlagernd erbeten. 382a

Einfaches Mädchen gesucht.

Ehrliches, zuverlässiges Mädchen findet auf 1. Febr. in einer Bäckerei Stelle als Laduerin, dieselbe muß auch in der Haushaltung mithelfen. Gest. Offerten unter Nr. 1070 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Einfaches Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Februar gesucht. 1083* Konditorei Louis Oesterle, Karl-Friedrichstr. 20.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, auf 1. Februar gesucht. Näh. Eisenlohrstr. 37, III. B1970

Mädchen für Hausarbeit.

Ein einfaches, brav. Mädchen, welches häusl. Arbeit willig unterzieht, etwas nähert u. dabei das Kochen erlernen kann, findet sofort oder auf 1. Februar gute Stelle. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. B2025 Kaiserstr. 201, Eing. Waldstr., 4. Et.

Mädchen gesucht,

das bürgerlich kochen kann, findet auf 1. Februar braves, fl. Mädchen für Hausarbeit. B1987 Gartenstraße 52, part.

Braves, jungeres Mädchen

auf 1. Februar gesucht. B1978.3.1 Sonnenstraße 6, I.

Monatsfrau,

zuverläßige, saubere, bis 1. April gesucht. B1996.2.1 Kriegstr. 137, 2. Stod.

Einlegerin gesucht

bei Elikann & Baor, Lahnstr. 79. 1055

Tapezier-Lehrling

per sofort gesucht von B1977 Albert Kiemle, Kronenstr. 10.

Stellen suchen

Solider, repräsent. Kaufmann, ledig, sucht per 1. April Stelle in gutem Hause. Vertraut mit der Zuckerwaren-, Biskuit-, Schokoladen-, Spirituosen-, Wein- und Seifenbranche. Spricht französisch. Offerten unter B1968 an die Expedition der „Bad. Presse“. B. 3.1

Stelle-Gesuch.

Ein gewissenhafter, strebsamer, großer, kräftiger Mann Anfangs der 30er Jahre sucht Stelle als Nachtwächter oder Magazin-arbeiter. Offert. unter Nr. B1986 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine junge Person sucht Stellung

als Kellnerin. B1994 Zu erf. Kapellenstr. 10, III. 2.

Kontoristin

welche schon in Stellung war u. mit all. Kontorarbeiten vertraut ist, sucht p. 1. Febr. Stell., ev. als Stenotypistin. Offerten unter Nr. B1972 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Krausenstraße 45, II, Et., ist 1 freundl. Wohnung von 2 kleineren Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Papierhandlung. B1944

Bürgerstr. 8, Stb. 1. u. 2. St.,

2 Wohnungen v. je 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Vbb. part. B. 224. 1

Duboldstr. 7 ist eine schöne

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näh part. rechts. B1942

Scheffelstr. 8, 2. Stod, 3 Zimmer-

Wohnung, mit Abfluß und Gas versehen, auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Preis 300 Mk. B1942.1

Gut möbl. Zimmer auf sofort

zu vermieten. B1981.2.1 Blumenstraße 25, 2. Stod.

Bahnstraße 28, 4. Stod., ist ein

möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten. B201

Bahnstraße 50, eine Treppe

hoch, ist eine gute Schlafstelle mit Kost an solches Arbeiter sofort billig zu vermieten. B1960

Durlacherstr. 70, bei Kronenstr., ist

ein gut möbliertes Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten. B2019

Friedenstraße 11, 2. St., ist gut

möbliert. Zimmer in schöner Lage, ruhig, Hause, an soliden Herrn per 1. März zu vermieten. B2012

Gartenstraße 52, partiere, in

ruhiger Lage ohne vis-a-vis, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B1985

Gartenstraße 57, Ede Jollystr.,

ist ein gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht sofort oder später für 9 Mk. zu verm. Näh. 5. St. B1911

Hirschstraße 47, 2. Stod., ist ein

großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1974

Kaiserstraße 187, 3. Et., ist sofort

möbl. Zimmer mit voller Pension zu 42 Mk. abzugeben. B2029

Kammstraße 12, 3 Treppen, sind

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, mit freier Aussicht auf den Hebelplatz sof. zu verm. H. 224

Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. Stod

sind 2 Zimmer sofort an solide Fräulein zu vermieten. B1714.2.2

Eisenstraße 41, part., ist ein gut

möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück an einen Kaufmann oder sonst. Beamten sogl. zu verm. B1953

Marienstr. 3, neben der Ostendstr.,

ein gut möbl. freundl. Erietzimmer, schöne, ruhige Lage, ohne vis-a-vis, mit Gas, im 2. Stod., auf 1. Februar zu vermieten. B1965

Mundstraße 4 (Ede Götterstraße)

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1988.4.1

Morgenstraße 29, II, ist ein möbl.

Zimmer mit oder ohne Kost sofort oder 1. Febr. zu vermieten. B2006

Hindolfstraße 7 ist ein gut möbliertes

Zimmer sofort oder später zu verm. etc. Näh part. rechts. B1942

Hindolfstr. 31, II, r., f. gut möbl.

Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten. 1004*

Schönenstr. 11, 2. Stod., nächst der

Ettlingerstr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B1952.2.1

Schönenstraße 25, 2. St., ist ein

freundliches Zimmer vor dem Glasverlufte sogleich oder später zu vermieten. B1951

Werderstraße 69 ist ein gut möbl.

Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B2008

Jähringerstr. 57, Stb. 2. Stod.,

ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu verm. B1968

Schlafstelle,

schönes Zimmer, nach der Straße gehend, an 1 oder 2 Arbeiter billig zu vermieten. B1798.2.2 Scheffelstraße 62, 4. St.

Miet-Gesuch:

Geräumige 3 Zimmerwohnung gesucht, 2. od. 3. Stod., mögl. mit freier Aussicht, in der Dittstadt. Offerten unter Nr. B1996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ungeziert., möbliertes Zimmer

von besserem Herrn, in der Nähe des Bahnhofs mit guter Bedien. gesucht. Offerten unter Nr. B2008 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nur vom 14. bis 21. Januar.

Grosser Inventur-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Nur vom 14. bis 21. Januar.

Damen-Konfektion

Astrachan-Boleros	jetzt 18 ⁵⁰	früherer Preis 27.50	10 ⁵⁰	16.50
Astrachan-Jacketts	jetzt 35 ⁰⁰	früherer Preis 60.00	18 ⁵⁰	35.00
Wollene Blusen	jetzt 5 ⁰⁰	früherer Preis 12.50		
Seidene Blusen	jetzt 12 ⁵⁰	früherer Preis 27.50	5 ⁰⁰	3 ⁵⁰
			2 ⁵⁰	4.75

Auf alle nicht herabgesetzten Preise in **Damen-Konfektion 25 Prozent Rabatt.**

Besatzborden, Spitzen Waschkörbchen mit **50 Prozent Rabatt**

Regenschirme	jetzt 4.50	früherer Preis 7.50	6.50	8.50
			9.50	13.50

Gardinen, Teppiche etc.

Arminster, Tapestry u. Velvet-Teppiche und einzelne Vorlagen mit **20 Prozent Rabatt.**

Linoleumläufer	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	200 cm
	60	70	95	1.10	1.95

Tuch- u. Plüsch-Cantonnièren Reste von Gardinen- und Rongreß-Stoffen einzelne Fenster-Gardinen in Zül u. Spachtel Stores und Bettdecken mit **20 Prozent Rabatt**

Pelzwaren und Felle

Durch Verabfolgung **doppelter Rabattmarken** oder **10 Prozent Rabatt in bar** auf die nicht besonders herabgesetzten Artikel, wie: **Weisswaren, Baumwollwaren, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche etc.** werden außergewöhnliche Vorteile geboten.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181.

Eheringe!

Hochzeits- u. Verlobungs-geschenke in Gold- und Silberwaren; hauptsächlich Bestecken, Kaffee- u. Teelöffeln in echt Silber und Silberplattiert, empfiehlt mit **5% Rabatt.**
Christian Fränkle, Goldschmied, Kaiserpassage 7 a, Karlsruhe.
Altes Gold wird in Zahlung genommen. B1946

Gebrüder Benckiser, Pforzheim

Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei
Spezialfabrik für moderne Transmissionen
Ringschmierlager, fest und mit Kugelbewegung
Stahlwellen, gedreht und poliert 10007a, 52.6
Reibungskupplungen, D. R. P., bewährteste Konstruktion
Riemenscheiben, ein- und zweiteilig, Maschinengeformt bis 1500 mm, nach Chablonen geformt bis 4000 mm Durchmesser
Reihengestricke, nach Modellen und Chablonen geformt, bis 15000 kg. Einzelgewicht.
Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.



A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung aller Arten Augengläser. 1062.6.1
Brillen, Zwickel, Operngläser, Feldstecher, sowie alle optischen Artikel in reicher Auswahl und bester Qualität.
Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise
Mein Geschäft befindet sich jetzt **Kaiserstr. 124 b, zwischen Karl- u. Waldstr.**

Möbel- und Polsterwaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte gröbere Rohstoffe mit wenig Zwischenhandlung in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen als jede Konkurrenz zu verkaufen.
Keiner Auszug.
Balkenbühnen Bett von 70 A an
Sesseln, Stühlen von 12
Kissen, Polster von 25
Bettstücken von 18
Bettstücken, poliert, mit schönen Bezügen und Kissen von 45
Küchenschrank von 6
Schränke, ein- u. von 15
Kamellagerbänke von 48
Sofa-Tische von 15
Sofa, in guter halber Arbeit von 35
Sesselschänke von 25
Beritto, matt u. blank, von 36
80-80 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für 2, 3 und 4 Personen stets auf Lager.
Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. - Sämtliche Kissen- u. Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Kücht gerne gestattet.

Gustav Juckeland, Parlarstrasse 1 u. 3.
Und Heberstrasse 1 Teilzahlungen gestattet.

Alle Sorten
La Saar- & Ruhrkohlen
Braunkohlenbrikets, Holzkohlen
Karl Dürr, Kohलगrosshandlung, Karlsruhe, Fernsprecher 499.

10% Günstige Gelegenheit für Damen, vorteilhafte Einkäufe zu machen, sich für die **Ballzeit zu schmücken** **10%** Wegen Inventur

Spitzen (Handarbeit): Idrianer, arzgebirg. Klöppelspitzen, Deckehen, Milieus, Läufer, Filetspitzen, deckehen, Häkelspitzen und Einsätze
Stickereien, auf: Madapolam, Flockköper, Köper, Batist, Madeira-(Hand)Stiek, Naturrell-, Unterrock- und Einsätze
Spitzen: Englische und französische Valenciennes, Torchons, Malteser-Spitzen, Trimmings, Schrank- u. Küchenborden und Einsätze.

Selbstgefertigte Wäsche: Unterhalten, Tag- u. Nacht-Hemden, Leinen-Unterröcke in tadelloser Arbeit.
Weiss-Stoffe: Madapolam, Leinen, Halbleinen.

Gardinen, Normalwäsche, Schürzen, Taschentücher.
Oskar Beier, Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

40-50000 Mark
als 1. Hypothek werden auf eine schöne Villa mit großer Park in mehr als doppelter Werte von pünktlicher Zinszahlung aufgenommen gesucht. Offerten unter Nr. 380a an die Exped. der "Bad. Presse". 2.1

Hund verlaufen
ein schwarzer, langhaar. Jagd-hund (Zetter) mit gelben Abzeichen Abzugeben Sophienstr. 12, 2. St. Vor Anlauf wird gewarnt. B2005

Möbel sehr billig abgegeben.
Schön pol., dunkle, englische Bettstelle mit Holz, Matratze m. Woll-, Wolster, halbfanz. pol. Bettstelle mit Holz u. Wolster, eleg. Samettasten-Diwan, Beritto, zwei best. Chiffonier, Stühle, ausgezeichnet brennender, kleiner Kochherd, zwei Gasherd, Heizungsstrahl, kleinere Waschkaminde u. Marmorpl., Zimmerlisch, alles sehr bill. H1000
Häbstr. 38, pt., nächst berl. Striegstr.
Bill. zu verkaufen eine gute Woll-matratze für nur 6 M. Schützenstr. 56, Seitenb., II. B. 1000

Zapf-Wirtschaft.
Von kinderlosem Ehepaar wird auf 1. April eine gutgehende Wirtschaft gesucht. Mann ist Metzger. Offerten unter Nr. B1940 an die Expedition der "Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, aber noch gut erhalt. Zweispänner-Chaisengelage. Anfragerverwalt. Zuf. Rgts. Nr. 111 864a
Rabatt. 8.9